

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

9/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 28. Februar 1984

Verfolger ließen Federn

BFC Dynamo der große Gewinner des Tages ● Der FC Carl Zeiss und Chemie Leipzig gewannen die Duelle der Kellerkinder ● Schnuphase dreifacher Torschütze ● Ansteigendes Niveau und doppelt so viel Treffer wie zuletzt ● Erster Heimsieg nach zwölf Jahren: FCV gegen 1. FC Lok



Hoch stiebt der Schnee im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion beim Duell zwischen Neuhäuser und Häfner (am Boden).

Foto: Kruczynski

Acht BFA wählen ● DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach in Leipzig ● Der Nachwuchs im Mittelpunkt



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Die Winterspiele sind Geschichte. Die Sommerspiele rücken näher - und damit deren Probleme. In Sarajevo bewies das Internationale Olympische Komitee bekanntlich einige Konsequenz, als es eine Reihe der offensten Profis von der Teilnahme ausschloß. Prompt geriet das IOC unter den wütenden Beschuß der Verfechter des Professionalismus und der sogenannten „offenen“ Spiele.

In einem Gespräch präzierte der Vorsitzende der IOC-Zulassungskommission noch einmal das Prinzip, von dem auszugehen ist. Willi Daume (BRD): „Wer keinen Beruf hat oder keinen Beruf anstrebt, wenn er also nur vom Sport lebt, dann ist er Profi. Zur Zeit ist das eine gewisse Leitlinie, nach der wir uns richten.“ Ein Nenner, auf den man sich einigen könnte.

Darauf der Interviewer vom Sportinformationsdienst Düsseldorf (SID): Aber wird nun nicht Sarajevo zum Prä-

zedenzfall für andere Verbände, speziell für den Welt-Fußballverband? Wieder Daume: „Ganz sicher wird diese Entscheidung Auswirkungen auch auf die olympische Fußball-Endrunde in Los Angeles haben müssen.“ Zweifellos ist

dementierten zuständige Stellen derartige Verhandlungsbereitschaft. Laut DPA erklärte FIFA-Generalsekretär Blatter im Saarländischen Rundfunk, die Föderation sei nicht bereit, abermals über die Zulassungskriterien für das olympische

sich die FIFA überlegen, ob sie nicht alle Mannschaften zurückzieht.“

Trüfe das wirklich zu, wäre zur Mäßigung zu raten. Konfrontation ist auch in der Sportpolitik kein taugliches Mittel. Und sie kann sich schon gar nicht gegen den Fußball richten. Dieser Tage qualifizierte sich zum Beispiel Ägypten für das Olympiaturnier. Den entscheidenden 1:0-Sieg gegen Algerien jubelten in Kairo 120 000 Zuschauer. Wer wollte ihre Freude mit einem Federstrich auslöschen?

Auch insofern ist dem Vorsitzenden der IOC-Zulassungskommission nicht zu widersprechen, wenn er am Ende des erwähnten Interviews äußerte: „Ich persönlich will mir auch nicht vorstellen, daß Fußball, dieses große Spiel, das in der ganzen Welt eine ungeheure Resonanz hat, ausgerechnet bei Olympischen Spielen nicht dabei sein sollte.“

Neue Boykottandrohung?

Von Dieter Wales

damit auf die Mitwirkung von Leuten beispielsweise in der BRD-Olympiaauswahl angespielt, deren Typ dem vergleichbar ist, der zum Ausschluß von Sarajevo führte.

Wie weiter? Zunächst hieß es, demnächst werde ein grundlegendes Gespräch zwischen Daume und dem Präsidenten der FIFA, Havelange (Brasilien), stattfinden. Doch wenig später

Fußballturnier in Los Angeles zu diskutieren.

Mehr noch - der BRD-Agentur zufolge soll der Generalsekretär angekündigt haben, die FIFA werde kompromißlos und hart ihren Standpunkt vertreten, mit einem Boykott des olympischen Fußballturniers. Wörtlich sei der Satz gefallen: „Sollte das IOC die Zulassungsbedingungen nicht mehr akzeptieren, wird

POST '84

Turnier brachte Freude

Für die Fußballfreunde dürfte der Ort Gräfenhainichen im Bezirk Halle nicht unbekannt sein. Der Fußballsport hat hier eine große Resonanz. Die BSG Aktivist spielt in der Bezirksliga, und des öfteren fanden hier auch schon Auswahlvergleiche des Nachwuchses statt. Aber auch der Fußball im Freizeit- und Erholungssport wird groß geschrieben. Die Endrunde der besten Gräfenhainichener Volkssportmannschaften in der Sporthalle Lindenallee verfehlte ihre Anziehungskraft nicht. Als beste Vertretung erwies sich die Zentralwerkstatt, die im Finale die Mannschaft der Gebäudewirtschaft mit 3:0 bezwang. Den dritten Platz sicherten sich die „Alten Herren“ der BSG Aktivist mit einem 1:0-Erfolg

Wir im „35.“

über die Leibnitz-Druckerei. Letzgenannte Mannschaft stellte mit Sportfreund Lönnig auch den erfolgreichsten Torschützen. Er erzielte 12 Treffer. Weitere 75 Spieler trugen sich in die Torschützenliste ein. In 20 Mannschaften beteiligten sich 158 Sportfreunde; Teilnehmern und Zuschauern machte die Stadtmeisterschaft, die zu einer festen Tradition werden soll, viel Freude.

R. Pötschke, Gräfenhainichen

Olympiaelf, weiter so!

Daß unsere Olympiiauswahl, die in Athen ein offizielles Länderspiel bestritt, den Rückstand gut verkraftete und Moral bewies, wie die fuwo schrieb, ist erfreulich. Auch die Steigerung in der zweiten Halbzeit. Nun bleibt zu hoffen, daß die Mannschaft das Ziel Los Angeles nicht aus den Augen verliert und sich gut auf das vielleicht schon alles entscheidende Spiel am 4. April in Szczecin mit Polen - hinterher gibt es ja am 18. April noch die Hausaufgabe Dänemark in Magdeburg - vorbereitet. Weiter so wie in Athen, möchte man der Mannschaft mit auf den Weg geben.

Dieter Lorenz, Frankfurt (O.)

Torarmer Auftakt

Torreich mit 30 Treffern verabschiedete sich die Oberliga im vorigen Jahr am letzten Spieltag der 1. Halbserie, torarm mit 11 Treffern wurde die 2. Halbserie begonnen. Noch lief nicht alles so wie gewünscht. Aber ich bin sicher, nach den ersten zwei, drei Spieltagen wird die Form steigen. Ein bißchen unverständlich war für mich allerdings die Aussage einiger Trainer über noch fehlende Fitneß. Nutzte man die Vorbereitungszeit nicht effektiv genug?

Rudolf Nowak, Berlin

Kein Länderspiel

Seit 1976 lese ich intensiv die fuwo und kann Ihnen bestätigen, daß sie sich von Jahr zu Jahr inhaltlich qualitativ verbesserte. Sehr begrüße ich es, daß Sie sich in den letzten Jahren verstärkt dem Nachwuchs gewidmet haben, denn gerade da liegen unsere größten Reserven. Nun aber doch zum eigentlichen Grund meines Schreibens. Ich bin ein begeisterter Statistiker. In verschiedenen Zeitungen las ich, daß das erste Spiel unserer Oberligaauswahl kürzlich im Irak ein offizielles Länderspiel war. In der fuwo stand aber freundschaftlicher Vergleich ohne offiziellen Charakter. Was ist nun richtig?

Uwe Richter, Dresden
Vielen Dank für ihre freundlichen Worte an uns. Und zu Ihrer Frage: Das Spiel gegen den Irak war kein offizielles Länderspiel. Der Länders-

spielauftritt erfolgte in Athen gegen Griechenland.

Gewicht und groß

Anhand der fuwo/Sportecho-Sonderausgabe habe ich die durchschnittliche Größe und das Gewicht jeder Mannschaft, bezogen auf die Stammformation, errechnet. Das ist das Ergebnis:

	kg	m
BFC Dynamo	74,0	1,80
FC Vorwärts	73,5	1,80
FC Carl Zeiss	75,5	1,76
1. FC Lok	75,5	1,80
FC Rot-Weiß	75,0	1,80
1. FCM	76,2	1,78
Dynamo Dresden	73,5	1,80
FC Hansa	74,0	1,80
FCK	73,5	1,78
Wisnut Aue	70,5	1,73
HFC Chemie	73,5	1,79
1. FC Union	70,7	1,78
Stahl Riesa	69,8	1,78
Chemie Leipzig	69,0	1,77
Oberliga-Ø	73,0	1,785

Randolf Baer, Steinitz

Drei „Elfer“, sonst...

Bezugnehmend auf den fuwo-Artikel „Turbine-Frauen Pokalsieger“ möchte ich mich zu Wort melden. Seit 21 Jahren bin ich Lehrer, und vom ersten Dienstjahr unterstütze ich die Mädchen, die gern Fußball spielen. In den Städten ist es wohl am einfachsten, Möglichkeiten zum Mitspielen zu finden. Meine jüngste Tochter spielt mit den Jungen Fußball, wann es nur geht. Dabei wird von ihr stets eine gute Leistung erwartet. Sonst darf sie nicht mitspielen! Eine Episode macht dies deutlicher. Ich hatte einen Ferieneinsatz

im Hort und nahm meine Tochter mit. Es war wohlgermerkt eine andere Schule. Dort spielten nur die Jungen Fußball. Auf meinen Einwand wurde mir von der 3. Klasse bedeutet: „Wenn sie drei Elfer verwendet, darf sie mitspielen!“ Diese Einstellung kommt bestimmt von den fuwo-begeisterten Vätern. Aber lächeln muß man schon darüber. Laßt doch ab und zu mal fuwo-spielende Mädchen in der fuwo zu Wort kommen.

Joseph Lux, Sömmerda

Die besondere Frage

Die bisherigen Sieger im Weltcup?

Mit Gremio Porte Alegre setzte sich in diesem Jahr eine brasilianische Mannschaft durch. Waren schon vorher Klubs aus diesem südamerikanischen Land Weltcup Sieger? Kann man überhaupt mal eine Gesamtübersicht bekommen?

Gerhard Heinz, Leipzig

Das sind die seit 1960 ausgetragenen Vergleiche:

1960:	Real Madrid gegen Penarol Montevideo	0:0, 5:1
1961:	Penarol Montevideo gegen Benfica Lissabon	0:1, 5:0, 2:1
1962:	FC Santos-Benfica Lissabon	3:2, 5:2
1963:	FC Santos-AC Mailand	2:4, 4:2, 1:0
1964:	Inter Mailand-Independiente Buenos Aires	0:1, 2:0, 1:0
1965:	Inter Mailand-Independiente Buenos Aires	3:0, 0:0
1966:	Penarol Montevideo-Real Madrid	2:0, 2:0
1967:	Racing Buenos Aires gegen Celtic Glasgow	0:1, 2:1, 1:0
1968:	Estudiantes de la Plata gegen Manchester United	1:0, 1:1
1969:	AC Mailand-Estudiantes de la Plata	3:0, 1:2
1970:	Feyenoord Rotterdam gegen Estudiantes de la Plata	2:2, 1:0
1971:	Nacional Montevideo gegen Panathinaikos Athen	1:1, 2:1
1972:	Ajax Amsterdam gegen Independiente Buenos Aires	1:1, 3:0
1973:	Independiente Buenos Aires gegen Juventus Turin	1:0
1974:	Athletico Madrid gegen Independiente Buenos Aires	0:1, 2:0
1975:	nicht ausgetragen	
1976:	Bayern München-Cruzeiro Belo Horizonte	2:0, 0:0
1977:	Boca Juniors-Borussia Mönchengladbach	2:2, 3:0
1978:	nicht ausgetragen	
1979:	Olympia Asuncion gegen Malmo FF	1:0, 2:1
1980:	Nacional Montevideo gegen Nottingham Forest	1:0
1981:	Flamengo Rio de Janeiro gegen FC Liverpool	3:1
1982:	Penarol Montevideo gegen Aston Villa	2:0
1983:	Gremio Porto Alegre gegen Hamburger SV	2:1 n. V.

Anmerkung: Seit 1980 finden die Finals jeweils in einem Spiel in Tokio statt.

DAS ZITAT

Aus den Begrüßungsworten von Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, nach der Ankunft unserer Olympiamannschaft aus Sarajevo.

Jedermann in unserem Land hat euch während der Wettkämpfe die Daumen gedrückt. Die sportbegeisterte Bevölkerung der DDR hat große Hoffnungen in die Mannschaft gesetzt. Ihr habt sie nicht nur erfüllt, ihr habt sie weit übertroffen. Dazu herzlichen Glückwunsch. Es drückt die enge Verbindung zwischen den

Sportlern und der Partei der Arbeiterklasse, zwischen den Sportlern und unserer DDR, unserem sozialistischen Vaterland, aus, wenn ihr selbst sagt, daß ihr mit euren Leistungen bei den XIV. Olympischen Winterspielen den 35. Geburtstag unserer DDR würdigt. Dieses unser Land ist als Heimstatt des Friedens und des Sozialismus im Herzen Europas auch zugleich eine Heimstatt des Sports. Das wird jeden Tag bewiesen, überall wo Sport getrieben wird. Unsere Freude ist natürlich außerordentlich groß über die neun Gold-, die neun Silber- und die sechs Bronzemedailleengewinner. Herzlichen Glückwunsch diesen erfolgreichen Sportlern. Der Dank gilt dem ganzen Kollektiv, jedem einzelnen. Jeder hat sein Bestes gegeben.



Chemie vergrößerte die Dramatik im Abstiegsfeld

- FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg 3 : 1 (2 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin 4 : 1 (2 : 1)
- FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden 1 : 1 (0 : 0)
- Chemie Leipzig-Hallescher FC Chemie 2 : 0 (0 : 0)
- FC Vorwärts Frankfurt/O.-1. FC Lok Leipzig 3 : 2 (2 : 1)
- Stahl Riesa-Wismut Aue 0 : 0
- Berliner FC Dynamo-FC Hansa Rostock 3 : 1 (1 : 1)

● Die Runde hielt, was die Ansetzungen versprochen. Besser als mit 12 : 2 Punkten schnitten die Gastgeber nur am 4. Spieltag (damals 13 : 1 Zähler) ab. Allein Dresden und Aue ergatterten einen Auswärtspunkt.

● Titelverteidiger BFC Dynamo, im 38. Heimspiel seit dem 28. März 1981 ungeschlagen, distanzierte nicht nur Rostock mit 3 : 1, sondern auch die Verfolger mit nun schon zwei und drei Punkten. Nicht ein ambitionierter Widersacher des Meisters gewann. Der FCK und Dresden (1 : 1) teilten sich die Punkte. Magdeburg verlor im 600. Punktspiel der Elbestädter in Erfurt mit 1 : 3, Lok mit 2 : 3 zwar knapper, doch seit dem 7. September 1974 (!) zum erstenmal wieder gegen den im Aufwind befindlichen Frankfurter Armeeklub. Dresden und Aue trennen lediglich drei Punkte. Was für ein weites Feld für Tabellenplatzwechsel!

● Riesa und Aue (0 : 0) profitierten beide vom torlosen Ausgang. Den ersten Ernst beim Aufeinandertreffen der Abstiegs Kandidaten meisterten Jena (4 : 1 gegen den 1. FC Union) und Chemie Leipzig (2 : 0 gegen Halle) am besten. Die Leutzcher machten Union zum Schlußlicht (zum sechstenmal), Halle zum Vorletzten. Kampfgeist wurde zum A und O. Ist er bei Chemie größer als in Halle und in der Wuhlheide? Von der Beantwortung dieser Frage wird der Kampf um den Klassenerhalt beeinflusst.



Das 1 : 0 von Chemie Leipzig gegen den HFC Chemie bahnt sich nach diesem von Weiß getretenen Eckball an. Die Frage: Wird Torhüter Adler vom späteren Schützen Fritzsche unkorrekt angegangen? Das Bild läßt diesen Gedankengang wohl kaum zu. Foto: Hähnich

Fakten und Zahlen

- 30 300 Zuschauer (7 214 Ⓞ) vergrößerten die Gesamtzuschauerzahl auf 1 171 528 (11 157 Ⓞ). Damit stieg die Oberliga-Gesamtanzahl auf über 75 Millionen seit 1949/50 an.
- 22 Tore (3,14 Ⓞ) erhöhten die Gesamtrefferzahl auf 346 (3,29 Ⓞ).
- Erstmals Torschützen in dieser Saison: Alms (Hansa/der 8. seiner Elf), Hendl (Union/der 7.), Fritzsche und Reimer (Chemie/der 8. und 2.).
- Zwei Selbsttore verschuldeten Rillich (FC Hansa) und Treske (1. FC Lok). Sie waren die Nr. 6 und 7 in diesem Spieljahr.
- Zum erstenmal eingesetzt: Seifert (Dynamo/der 19. im Aufgebot) und Stephan (1. FC Lok/der 21.).
- Zum erstenmal fehlten: Schwemmer (FCK), Borchardt (1. FC Union), Sachse (Stahl) und Schübbe (HFC).
- Verwahrt wurden 16 Akteure: Berschuck, Jung (beide Erfurt), Cramer, Steinbach, Stahmann (alle 1. FCM), Döschner, Häfner (beide Dynamo), Wirth (1. FC Union), Dünker (Stahl), Bitner (Wismut), Schulz (FCV), Moldt (1. FC Lok), Zachhuber, Kleiminger (beide FC Hansa), Leitzke (Chemie) und Wagenhaus (HFC).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen Steinbach und Dünger, so daß sie am Sonntag zwangspausieren müssen.
- Schnuphase (Jena) zog mit seinen drei Toren gegen Union in der „ewigen Torschützenliste“ an Sparwasser (11 Treffer) vorbei und erreichte den Babelsberger Schöne mit 114 Toren auf Platz 8 der Rangliste.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ⓞ
1. Ernst (BFC Dynamo)	100	15	6,66
2. Dörner (Dynamo)	99	15	6,6
3. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	95	15	6,33
4. Rudwaleit (BFC Dynamo)	94	15	6,26
5. Boden (Stahl)	93	15	6,2
6. Müller (1. FC Lok)	90	15	6,0
7. Weißflog (Wismut)	90	15	6,0
8. Jakubowski (Dynamo)	89	15	5,93
9. Sänger (FC Rot-Weiß)	89	15	5,93
10. Saumsiegel (Chemie)	89	15	5,93
11. Heyne (1. FCM)	88	15	5,86
12. Bähringer (FCK)	88	15	5,86
13. Zötzsche (1. FC Lok)	87	15	5,8
14. Erler (Wismut)	87	15	5,8
15. Streich (1. FCM)	85	15	5,66
16. Altmann (1. FC Lok)	85	15	5,66
17. Uhlig (FCK)	84	15	5,6
18. Uteß (FC Hansa)	84	15	5,6
19. Pilz (Dynamo)	83	15	5,53
20. J. Müller (FCK)	83	15	5,53

Torschützenliste

	Gesamt	Strafsöße	In Heimspielen	In Auswärtsbegegnungen	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	13	1	6	7	15
2. Streich (1. FCM)	10	—	7	3	15
3. Minge (Dynamo)	9	—	5	4	15
4. Pietsch (FC Vorwärts) +1	9	—	8	1	15
5. Steinbach (1. FCM) +1	8	—	5	3	13
6. Richter (1. FC Lok) +1	8	—	4	4	15
7. Mothes (Wismut)	8	—	5	3	15
8. J. Pfahl (Stahl)	7	—	2	5	8
9. Jentzsch (Stahl)	7	1	4	3	15
10. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +3	6	2	4	2	10
11. Gütschow (Dynamo) +1	6	1	1	5	15
12. Raab (FC Carl Zeiss)	6	—	4	2	15
13. Persigehl (FCK) +1	5	—	2	3	11
14. Busse (FC Rot-Weiß)	5	—	3	2	12
15. Heun (FC Rot-Weiß) +1	5	—	3	2	13
16. Neuhäuser (FCK)	5	—	3	2	14
17. Bielau (FC Carl Zeiss)	5	—	5	—	14
18. Schulz (BFC Dynamo)	5	—	3	2	15
19. Bähringer (FCK)	5	—	3	2	15

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	15	9	4	2	40:19	+21	22: 8	8	5	3	—	22: 7	13: 3	7	4	1	2	18:12	9: 5
2. Dynamo Dresden (3.)	15	7	6	2	30:14	+16	20:10	7	5	1	1	16: 4	11: 3	8	2	5	1	14:10	9: 7
3. 1. FC Magdeburg (P/2.)	15	7	5	3	34:20	+14	19:11	8	5	2	1	25:10	12: 4	7	2	3	2	9:10	7: 7
4. 1. FC Lok Leipzig (4.)	15	8	3	4	29:19	+10	19:11	7	4	1	2	14:11	9: 5	8	4	2	2	15: 8	10: 6
5. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	15	6	7	2	23:15	+ 8	19:11	8	4	4	—	14: 6	12: 4	7	2	3	2	9: 9	7: 7
6. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6.)	15	8	2	5	34:22	+12	18:12	8	7	—	1	27:11	14: 2	7	1	2	4	7:11	4:10
7. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	15	6	5	4	23:23	± 0	17:13	7	5	2	—	15: 8	12: 2	8	1	3	4	8:15	5:11
8. Wismut Aue (7.)	15	7	3	5	21:23	— 2	17:13	7	6	1	—	18: 7	13: 1	8	1	2	5	3:16	4:12
9. Stahl Riesa (N/9.)	15	5	4	6	27:27	± 0	14:16	8	1	4	3	8:10	6:10	7	4	—	3	19:17	8: 6
10. FC Hansa Rostock (10.)	15	2	7	6	11:21	—10	11:19	7	1	3	3	3: 8	5: 9	8	1	4	3	8:13	6:10
11. FC Carl Zeiss Jena (11.)	15	3	4	8	31:39	— 8	10:20	8	3	1	4	19:16	7: 9	7	—	3	4	12:23	3:11
12. Chemie Leipzig (N/14.)	15	2	4	9	13:30	—17	8:22	8	2	3	3	8:12	7: 9	7	—	1	6	5:18	1:13
13. Hallescher FC Chemie (12.)	15	1	6	8	16:35	—19	8:22	7	1	3	3	10:16	5: 9	8	—	3	5	6:19	3:13
14. 1. FC Union Berlin (13.)	15	2	4	9	14:39	—25	8:22	7	1	4	2	8:13	6: 8	8	1	—	7	6:26	2:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Wichtige Siege für Jena, Chemie

Unmittelbar nach dem Leipziger 1:0 durch Fritzsche gegen den HFC Chemie verschwand der Schütze in einer Traube jubelnder Spieler. Noch nie in dieser Saison führte Chemie!

Foto: Härtrich



FC Carl Zeiss Jena	4 (2)
1. FC Union Berlin	1 (1)

Zwei Routiniers und neuer Mut

Von Horst Friedemann

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 8, Schnuphase 7, Brauer 6, Weise 3, Schilling 4, Meixner 4 (ab 73. Töpfer 2), Krause 5, Raab 6, Bielau 5, Burow 6, Trocha 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: D. Pfeifer.
 1. FC Union (weiß-rot): Dahms 6, Weniger 5, Ksienzyk 5, Koenen 6, Wirth 4, Kimmritz 4, Riedtke 4, Hendel 5, Hovest 4 (ab 74. Möckel 2), Seier 5, Reinhold 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Burwick.
 Torfolge: 1:0 Schnuphase (31.), 2:0 Burow (36.), 2:1 Hendel (37.), 3:1 Schnuphase (34.), 4:1 Schnuphase (59., Foullstrafstoß); Zuschauer: 4 000. — Tor-schüsse: 16:11 (9:3); verschleierte Freisöße: 15:21 (8:17); Eckbälle: 12:10 (8:5); Verwarnung: Wirth (wegen Foulspiels).
 Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse, Hermann (Leipzig), Gerber (Plauen). Eine sichere Leitung durch das Trio. Scheurell verriet auf dem rutschigen Schneeboden Fingerspitzengefühl für die Situation, pfliff energisch, aber nicht kleinlich. „Gelb“ für Wirth kam folgerichtig, bei Trocha (Unbeherrschtheit im Rücken des Referees), Seier und Burow fehlte nur wenig dazu. Klare Strafstoß-Entscheidung, als Weniger Meixner zu Fall brachte.

Trotz dichten Flockenwirbels, in Jena schien die Sonne; in den Herzen der Spieler und Anhänger. „Ein klarer Sieg, der am Ende noch höher hätte ausfallen können, beweist, es geht wieder voran“, freute sich auch Peter Rock, Betreuer und einstiger Auswahlspieler. Keine Frage, diese Jenaer Elf verrät wieder Mut und schon mehr Selbstvertrauen. Und an Qualität war da gegen eine gewiß nicht harmlose Union-Elf einiges von guter Klasse zu sehen. Auch wenn Peschke (3. „Gelbe“) und Zimmermann (Bänderdehnung) fehlten, daß Töpfer auf der Bank saß, Hoppe und Köberlein dazu, deutet an, der Bewerberkreis für die „Erste“ ist erfreulich erweitert. Nicht zufällig sagte dann auch Dietmar Pfeifer in der Pressekonferenz: „Ich freue mich besonders, daß es nun auch bei Martin Trocha deutliche Verbesserungen gibt.“

Ja, Jenas Sturm macht (wieder) etwas her, auch wenn gegen Union

nur Freistoßspezialist Burow das rechte Zielwasser hatte. Bielau und Trocha (einen tollen Schuß meisterte Dahms in der 12. Minute großartig), aber auch Meixner und Raab vergaben noch in aussichtsreichen Situationen, sorgten aber für ständige Bewegung und Unruhe, die letztlich dank zweier Routiniers in ein 4:1 mündete.

Voran muß der ewig zuverlässige Grapenthin genannt werden. Ihm verdankte die Zeiss-Elf die Tatsache, daß sie keinem Rückstand hinterherlaufen mußte. Denn bis zur Pause „spielte Union keß, gewitzt, selbstbewußt und gefährlich“, wie es Jürgen Werner, Trainer des Zeiss-Nachwuchses, sah. Und die 4000 trauten ihren Augen kaum, als da Hovest und Reinhold, Hendel und Kimmritz, Seier und Ksienzyk für eine ganze Handvoll torreicher Szenen sorgten. Doch, und hier gilt es den zweiten Routinier ins Spiel zu brin-

gen, Union hatte keinen energisch-wuchtigen, aber auch raffinierten Vollstrecker wie Jena mit Schnuphase. Und er — „wenn auch mit bißchen Glück“, wie er sagte — fügte seinen bisherigen drei Saisontoren gleich drei weitere hinzu.

„In der Cleverness, in der Kaltblütigkeit und in der Zielstrebigkeit gab er uns allen ein Beispiel“, urteilte auch selbstkritisch Olaf Seier, der mit großem Pensum Mittelstürmer und „Beschatter“ des Auswahl-Liberos zu spielen hatte. Schnuphase beseitigte wohl die letzten Bedenken, er könne nach seiner schweren Verletzung von seinem unbändigen, risikobereiten Schwung einiges eingeübt haben. Dahms, zu den Besten Unions zählend, kann ein Lied davon singen, auch von der Übersicht des torjagenden letzten Mannes. Wie er aus spitzem Winkel, von Seier noch abgeschirmt, den Ball mit zentimetergenauem Heber ins äußerste Eck zirkelte, das verriet Klasse.

Chemie—HFC Sorgen hier — Aufwand dort

Das sind die nüchternen und doch aussagekräftigen Fakten: Halles bisher einziger Saisonserfolg datiert vom 20. August vergangenen Jahres — errungen gegen den sich damals nach einem 0:2 mit allen Kräften zur Wehr setzenden Oberliga-Rückkehrer. Von der seinerzeitigen HFC-Standardbesetzung liefen diesmal noch vier (!) Akteure in den Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark ein: Strozniak, Wawrzyniak, Schliebe und Kurbjuweit, während Fülle sowie Lorenz am 2. Spieltag lediglich Auswechsellösungen von unterschiedlicher Dauer zu fielen. Was sich zwischenzeitlich bei den Hallensern tat, ist kein Geheimnis: Positionsveränderungen und Verschiebungen, Einbau junger Spieler in die Stammformation, die sich am Sonnabend nur noch in verschwommenen Konturen abzeichnete. Walke und Wagner trugen dabei die Verantwortung im entlastenden Angriffskonzept von Klaus Urbanczyk. „Wenn wenigstens Pastor einsatzfähig wäre“, stöhnte der Trainer.

Ohne den Nationalspieler schmolz die Hoffnung auf Tore, eine Punkteteilung. Keine Frage: das Ende eines beschwerlichen HFC-Weges zeichnete sich in diesem Spiel noch nicht ab.

Daß Chemie Leipzig über Anpassung hinaus inzwischen auch an positioneller Substanz gewonnen hat, in jeder Partie zu einer ausgeprägten kollektiven Leistung tendiert, verdeutlichte das stürmisch gefeierte 2:0. Zahlreiche Akteure haben in der Oberliga festen Fuß gefaßt, ein junger Mann wie der zu Saisonbeginn kaum erwähnte Werner lebt mit von seiner Schußkraft (22., Pfosten) keinesfalls allein. Feinabstimmung in taktischen Belangen kann von Trainer Gerd Struppert forciert werden. Die Mesestädter sind und bleiben unberechenbar und selbstbewußt erst recht. Und unerschütterliche Begeisterungsfähigkeit steckt ohnehin im Kopf jedes einzelnen.

So mußte Halle in diesem 22. Chemie-Derby fast folgerichtig der Leidtragende sein ...

Jena—Union Hinter der „roten Laterne“

Die Köpfe der Union-Spieler sanken in der Kabine noch tiefer, als Chemie Leipzigs Sieg feststand, sie aus Letztsch via Jena gewissermaßen die „rote Laterne“ der Oberliga nach Berlin mitnehmen mußten. Alle rästelten, voran Trainer Karlheinz Burwick, weshalb nun schon zum wiederholten Male zuvor verheißungsvoll gespielt, torentschlossen gestürmt wurde, aber der Erfolg letztendlich ausblieb.

Wann immer wir von den Jenaern sprachen, voran stand stets ein Lob für den Gast. „der frisch und munter aufspielte, in der 1. Halbzeit die klareren Möglichkeiten besaß“, sah es auch DFV-Vizepräsident Günter Schneider. „Wie Union uns mit einem halben Dutzend Angriffen über die rechte Seite mit dem vorprellenden Ksienzyk entblötte, das imponierte“, spendete auch Dietmar Pfeifer Lob. Und dennoch, Jena auf dem Weg voran, „aber noch längst nicht da, wo wir hinmüssen“ (so Helmut Stein), hätte

am Ende auch noch zwei, drei Tore mehr erzielen können, ja müssen.

Und so muß denn an der Alten Försterei „hinter der roten Laterne“ nüchtern analysiert werden, wo die Ursachen liegen. Daß mit Quade, Treppschuh, Borchardt wichtige Kräfte fehlen und noch länger ersetzt werden müssen, ist nicht zu bagatellisieren. Und doch gibt es im Union-Spiel „bei allem anerkennenswerten Einsatz aller“, wie Vorsitzender Klaus Brumm urteilte, folgenreichere Schalthpausen und Halbheiten. „Wir haben die Chancen, sie machten die Tore“, skizzierte in seiner Enttäuschung Lutz Hovest die gravierende Stürmerschwäche. Eine ungenau gestellte Mauer ließ dazu Burow zum 2:0 eine einladende Lücke. Und zweimal wurde der energische Schnuphase bei seinen Toren nicht energisch attackiert. Zuviel an „Kleinigkeiten“, die ein besseres Resultat verhinderten.

h. f.

Chemie Leipzig 2 (0)
Hallescher FC Chemie 0

Bann gebrochen: Erstmals geführt

Von
Dieter Buchspieß

Chemie (weiß-grün): Saumsiegel 6, Fritzsche 6, Fritzsche 6, Roth 3, Weiß 7, Schübert 6, Werner 6, Ilge 6, Leitzke 5, Ferl 4 (ab 73. Stieglitz 3), Reimer 6 - (im 1-2-3-3); Trainer: Struppert.
HFC Chemie (blau-blau-weiß): Adler 5, Kurbjuweit 6, Strozniak 6, Wagenhaus 5, Wawrzyniak 5, Lorenz 5, Fülle 5 (ab 82. Robitzsch 1), Michel 4, Schliebe 7, Wagner 5, Wallek 4 - (im 1-3-4-2); Trainer: Urbanczyk.

Torfolge: 1:0 Fritzsche (78.), 2:0 Reimer (83.); Zuschauer: 7.500; Torschüsse: 14: 2 (6: 6); verschuldete Freistöße: 18: 31 (11: 15); Eckbälle: 7: 6 (3: 4); Verwarnungen: Leitzke, Wagenhaus (beide wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Kirschen (Frankfurt/O.), Hirschelmann (Leimbach). Der Referee bewies Einfühlungsvermögen, beurteilte die Zweikampfführung auf dem schneebedeckten Boden korrekt und großzügig im Interesse eines weitestgehend ungestörten Spielablaufs. Er war damit auf jeden Fall gut beraten, verdiente sich auf diese Weise auch anerkennende Worte beider Trainer.

Beide Torschützen des vom HFC mit 2:1 gewonnenen Hinspiels saßen diesmal unter den bei ständigem Schneetreiben fröstelnden Zuschauern: Wolfgang Schmidt verletzungsbedingt, Wolfgang Andrefsen zwischenzeitlich nicht mehr oberligaaktiv. An eine ählich schnelle Entscheidung wie seinerzeit durch den halleschen Libero (3., 6.) wagten die durch viele Ausfälle arg geschwächten Gäste beim Auflaufen sicherlich kaum zu denken. Ihre Devise konnte nach Lage der Dinge eigentlich nur so lauten: den Messestädtern unter keinen Umständen kampfflos auch nur einen Zentimeter (Schnee-)Boden preisgeben. 78 Minuten lang ging es gut, dann sorgte Vorstopper Fritzsche mit reaktionsschnellem Einsatz gegen den unschlüssig handelnden Adler für die Vorentscheidung. Zum ersten Mal überhaupt in der laufenden Saison lag Chemie am 15. Punktspieltag in Führung!

Schwer zu kontrollierender Boden erforderte besondere taktische Verhaltensweisen. „Dabei spürte man sowohl bei Joachim Fritzsche als

auch bei Lothar Kurbjuweit die Erfahrung aus vielen Spielen unter derartigen Verhältnissen. Ihre weiten, befreienden und oftmals dekungsöffnenden Pässe waren das richtige Rezept“, so Volker Trojan, einer der beiden Leipziger Trainerassistenten. Ballverluste waren dabei nicht in jedem Fall auszuschließen, doch die Tücke des Platzes rechtfertigte diesen Stil insgesamt. Und dabei war im Laufe der Zeit unübersehbar, daß ihn die Gastgeber mit der insgesamt größeren Ausgewogenheit praktizierten, sich unablässig um die Tempogestaltung bemühten, ihre Spieler der zweiten Reihe einschließlich des später immer wieder bis zum gegnerischen Strafraum vorstoßenden Weiß in diesen wuchtigen Offensivrhythmus einbezogen. Leipzig drängte, ohne jeglichen Kraftnachlaß, fast unaufhörlich auf die Entscheidung, die Hallenser suchten sie nur sporadisch wie Mitte der 2. Halbzeit über den sichtlich auftauenden Wagner und den nach wie vor als dritten Angreifer „marschierenden“ Schliebe. Im Schlußspurt mit Reimers Treffer

zum 2:0 und dem damit gleichbedeutenden zweiten Saisonsieg wurde der Gastgeber-Druck dann jedoch übermächtig.

Moral und Rückenstärkung durch die Anhänger gingen, wie es Chemie-Verteidiger Andreas Roth später betonte, „wieder einmal Hand in Hand“. Das mußte schließlich auch der Unterlegene akzeptieren, der alles versuchte, um durchaus verständliche Schwächen in der spielerischen Abstimmung in erträglichen Grenzen zu halten. Das gelang über einige Strecken der ersten Halbzeit mit gefälligen Mittelfeldpassagen sichtlich, doch insgesamt war das Leistungsgefälle doch zu groß, um wie in der Hinrunde als Triumphator vom Platz zu gehen. Wolfgang Schmidt, wie viele andere beim HFC auf baldige Rückkehr ins Oberligakollektiv hoffend, faßte seine Eindrücke so zusammen: „Kampfgeist, Willensbereitschaft stimmten, und so wird uns das 0:2 nicht aus der Bahn werfen.“ Mehr war unter diesen Umständen auch kaum zu erwarten...



Olympiasiegerin am Fußball interessiert

Freude und riesengroße Enttäuschung sind auf dem Bild oben links nur wenige Meter voneinander getrennt. Während Vorwärts-Schütze Jarmuszkiwicz nach seinem 1:0 gegen den 1. FC L. gedrückt wird, reagieren Treske (2) und Bredow (8) auf eigene Art und Weise. Zöttsche zieht resignierend von dannen. Katarina Witt, unsere Eiskunstlauf-Olympiasiegerin von Sarajevo, ließ sich als Besucherin des Treffens FCK gegen Dresden nicht nur feiern, sondern begutachtete auch die Leistungen der Akteure kritisch. An der Szene rechts mit Ullig und Minge fand auch sie sicherlich Gefallen. Fotos: Mausolt, Kruczynski, Wagner



FC Rot-Weiß Erfurt 3 (2)
1. FC Magdeburg 2 (0)

Keine Blumen für ein Jubiläum

Von
Günter Simon

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 5, Döring 5, Teich 4 (ab 80. Linde 3), Sänger 8, Berschuck 5, Ifarth 4, Winter 9, Hornik 5 (ab 86. Jung 1), Romstedt 5, Heun 5, Thon 5 - (im 1-3-3-3); Trainer: Menz.
1. FCM (blau-blau-weiß): Heyne 5, Stahmann 6, Schöffler 5, Mewes 6, Cramer 5, Siersleben 4, Wittke 5, Steinbach 8, Halata 5, Streich 5, Hoffmann 5 (ab 81. Windelband 1) - (im 1-3-3-3); Trainer: Krcul.

Torfolge: 1:0 Winter (20., Foulstrafstoß), 2:0 Heun (41.), 2:1 Steinbach (46.), 3:1 Romstedt (69.); Zuschauer: 11.500. - Torschüsse: 10: 10 (4: 3); verschuldete Freistöße: 14: 20 (5: 11); Eckbälle: 4: 11 (4: 3); Verwarnungen: Berschuck und Jung sowie Cramer, Steinbach und Stahmann (alle wegen Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Purz (Cottbus). Tadelstreif bis zum Absteiger von Heun (keine Fahne von Purz). Die Tendenz zum Gastgeberbonus in wichtigen Szenen wurde danach immer offensichtlicher. Oevermann fuhr Streich strafstoßreif, doch kein Pfiff... - Hagen pfiff entweder gar nicht oder situationswidrig. „Mit seiner Leistung war ich nicht zufrieden“, so Heinz Einbeck, der Vorsitzende der DFV-Schiedsrichterkommission.

Wer verliert schon gern ein Jubiläumsspiel? Für Magdeburg stand das 600. in der 23. Oberliga-Saison an. Grund genug, um sich zu engagieren, zumal die Spitze nicht aus den Augen verloren werden sollte. Vom schneebedeckten Platz kam schließlich eine echauffierte, geschlagene Elf, die mit allem haderte (auch mit sich selbst, weil der verschuldete Strafstoß einem Hasardspiel gleich, weil Chancen auf erstaunliche Art und Weise leichtfertig vertan wurden?). Steinbach allein absolvierte nach Feldverweissperre jenes Laupensum, jene Entschlossenheit, die Erfurt beeindruckten. Und er besaß Witz und Ideen, um Rot-Weiß zu allergrößter Aufmerksamkeit in der Abwehr zu zwingen. Gewiß, die Gäste gaben nicht kampfflos (so oft übertrieben) bei ihr Angriffselan hielt bis zum Abpfiff vor, doch das individuelle Durchsetzungsvermögen von Halata, Streich und Hoffmann,

von Wittke und Siersleben genügte nicht den Anforderungen, um eine stabile, von Sänger und Döring gut organisierte Erfurter Abwehr entscheidend auszumanövrieren. Sänger, immer mehr auswahlambitioniert, schränkte den Aktionsradius von Streich auf ein Minimum ein. Damit steckte der Niederlagenstachel schon tief im Magdeburger Fleisch.

Offensichtlich haben die Blumenstädter ihre Abwehrkalamitäten, diese hasenheurige Instabilität überwunden. Dem jungen Döring bereitete das Libero-Spiel schon deshalb Freude, weil ihm Sängers Souveränität vieles erleichterte. Erfurt spielte konzentriert, aufmerksam, suchte direkte Angriffswege. Geradezu klassisch die Vorbereitung des zweiten (der Auslöser aller Erregungszustände) und dritten Treffers mit präzisen Flanken, schnellen Spurts und nervenstarker Schußentslossenheit. Wenn mancher Zufall im Konter

noch von Genauigkeit beim Kurz- oder Steilpaß abgelegt wird (der schwierige Boden wird selbstverständlich berücksichtigt), lößt sich das Sturmspiel weitaus attraktiver gestalten. Zumal Ifarth und Hornik nicht ihren besten Tag hatten, die Spielgestaltung vornehmlich Winter, Heun und Sänger überlassen war.

Übrigens (und das an die Adresse von Hitzköpfen): Helle Empörung gegen diese oder jene Entscheidung, gar mit Wut im Bauch und überharten Tacklings zu reagieren, ist erstens überlegtem Spiel abträglich und führt zweitens nur zu gefährlichen Unüberlegtheiten. Auch auf die Gefahr, bekmessersich zu werden, eine spielakzentuierte kollektive Steigerung hätte Magdeburg mehr genutzt als die Beleidigtenpose. Denn Fitneß steckte in diesem 1. FCM. Ihn geschlagen zu haben, stellte Erfurts Steigerung gegenüber Rostock in ein gutes Licht.



Links: Hier zeichnet sich das 2 : 0 durch den gastgebenden FC Vorwärts ab, denn Leipzigs Abwehrspieler Treske lenkt den von Andrich geschossenen Ball mit dem Kopf „maßgerecht“ ins eigene Gehäuse. Altmann und Kreer schauen fassungslos zu. Im Bild rechts versucht sich Krauß von Wismut Aue der Doppelbewachung durch die Riesaer Mecke und I. Pfahl zu entziehen. Das 0 : 0 der Erzgebirglie bei Stahl ist bemerkenswert!



Fotos: Mausolf, J. Müller

FC Vorw. Frankfurt/O. 3 (2)
1. FC Lok Leipzig 2 (1)

Niederlagenserie endlich beendet

Von Jürgen Nöldner

FC Vorwärts (rot-grün): Wienhold 6, Haase 7, Probst 5, Hildebrandt 7, Geyer 5, N. Rudolph 5, Schulz 5, Jarmuskiewicz 5 (ab 65. Pietsch 4), Wunderlich 8, Andrich 5, Enzmann 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.
1. FC Lok blau-gelb: Müller 5, Altmann 6, Treske 5, Kreer 7, Zötzsche 5, Moldt 6, Bredow 5 (ab 65. Kinne 3), Liebers 5, Schöne 4 (ab 58. Stephan 3), Richter 5, Kühn 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.
Torfolge: 1 : 0 Jarmuskiewicz (18.), 2 : 0 Treske (28., Selbsttor), 2 : 1 Moldt (44.), 3 : 1 Pietsch (76.), 3 : 2 Richter (79.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 10 : 12 (4 : 9); **verschuldete Freistöße:** 24 : 19 (13 : 8); **Eckbälle:** 5 : 8 (3 : 4); **Verwarnungen:** Schulz (wegen unsportlichen Betragens) und Moldt (wegen Foulspiels).
Schiedsrichterkollektiv: Habermann, Demme (beide Sommerda), Dr. Schukhat (Merseburg). Der Unparteiische lief viel, war zumeist auf Ballhöhe, muß jedoch mehr Ruhe ausstrahlen. Beide Linienrichter nicht immer aufmerksam bei Absichtsentscheidungen.

Von einem Sieg über die Probstheidaer wußten die meisten Vorwärts-Akteure nur vom Hörensagen; der letzte wurde noch von einer anderen Generation errungen. Selbst die beiden Routiniers Haase und Andrich kamen ins Grübeln. Während der letzte Auswärtsfolg (5 : 4) „erst“ zehn Jahre zurücklag, glückte der letzte Heimtriumph vor sage und schreibe 12 Jahren, damals mit 6 : 1. „Heute lief unser Spiel schon weitaus besser als zum Auftakt“, frohlockte Kapitän Lothar Haase. Mit einer umsichtigen Abwehrpartie trug er dazu bei, klug ergänzt durch Vorstopper Hildebrandt, der Richter trotz dessen kämpferischen Engagements wenig Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Die enorme Laufbereitschaft von Schulz (aber mehr Beherrschung!) und Jarmuskiewicz, der Dauerrenner Wunderlich, dies-

mal sehr variabel und überlegt agierend, waren weitere Trümpfe des FCV in dieser spannungsgeladenen, bis zur letzten Sekunde unkämpften Partie. Andrich kehrte nach langer Zeit für eine gute Stunde auf den Mittelstürmerposten zurück, „eine Taktik, die gegen Pogon Szczecin gut aufgegangen war“, wie Trainer Jürgen Großheim sagte, um dann Pietsch Platz zu machen. Der unterstrich nicht nur mit seinem Tor, daß das Spielen auf solchem Boden auch eine Frage der Einstellung ist.

„Einen Punkt mußten wir doch holen“, kritisierte Leipzigs Klubvorsitzender Peter Gießner. Die bis dato beste Auswärtsmannschaft ließ sich durch den zweimaligen Zwei-Tore-Rückstand nicht schocken, drängte stets auf das Remis. Aber nicht zu übersehen war, daß Schöne und

Kühn sich nur selten durchzusetzen vermochten, Moldts und Kreers Vorwärtsgang so nicht ausreichte. Zötzsche — wie beim ersten Tor — in der Offensive Qualitäten entwickelte, aber im Decken mit Wunderlich seine liebe Mühe und Not hatte. „In den oberen Regionen zeigten wir in unserem Strafraum Schwächen“, legte Harro Miller die Finger auf eine Wunde. Nicht nur, daß Treske ein maßgerechter Aufsetzer per Kopf ins eigene Gehäuse unterlief, Pietsch per Kopf praktisch die Entscheidung besorgte, Andrich traf zudem noch die Latte (21.), mußte Altmann einen weiteren Kopfball von Pietsch artistisch von der Linie holen (88.). So beendete der FCV nicht nur seine Leipziger Niederlagenserie, er darf den Blick nun auch wieder in vordere Regionen werfen. Jedoch nur mit solcher Leistung.

Stahl Riesa 0
Wismut Aue 0

Gastfreundschaft nicht übertrieben

Von Rainer Nachtigall

Stahl (schwarz-rot): Boden 5, Dänger 6, Schremmer 6, Zschiedrich 5, I. Pfahl 5, Jentzsch 4, G. Kerper 4, Mecke 4 (ab 65. Hennig 3), Büchel 5, J. Pfahl 4, F. Kerper 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.
Wismut (weiß-lila): Weißflog 6, H. Schukowski 4, Teubner 5, V. Schmidt 6, Konik 6, St. Krauß 4, Erler 5, Bauer 5, Kunde 5, Mothes 4 (ab 86. Gerlach 1), Bittner 3 (ab 46. Körner 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.
Zuschauer: 5 000. — **Torschüsse:** 4 : 2 (2 : 1); **verschuldete Freistöße:** 20 : 12 (10 : 10); **Eckbälle:** 4 : 7 (1 : 5); **Verwarnungen:** Bittner (wegen Reklamierens) und Dänger (wegen absichtlichen Handspieles).
Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Prokop (Erfurt), Haupt (Berlin). Beide Mannschaftsleiter gratulierten Henning nach diesen 90 Minuten ehrlichen Herzens. Er bot in der Tat eine überzeugende Leistung. Natürlich auch, weil sich die Kontrahenten auf dem schwierigen Untergrund einer fairen Gangart befleißigten. Beeindruckend, wie der Referee zwischen Foulspiel und Aktionen unterschied, die dem Terrain zuzuschreiben waren.

Vor der Partie war die Stimmung locker und gelöst. Kein Wunder — beide Kontrahenten trafen sich in früheren Zeiten eigentlich immer in Duellen, die unmittelbar etwas mit dem Abstieg zu tun hatten. Diesmal hatten sie allen Grund, den Flachs blühen zu lassen. „Wir Riesaer sind sehr gastfreundlich“, verkündete Stahl-Trainer Peter Kohl. „Wir haben sogar für die Platzverhältnisse gesorgt, die der Wismut-Mannschaft wie auf den Leib geschneidert sind“, spielte er auf die knöcheltiefe Schneedecke an. Seine „Truppe“ sorgte dann allerdings auch dafür, daß diese Art „Gastfreundschaft“ nicht übertrieben wurde.

Der Start der Stahl-Elf war beeindruckend. Die Leichtgewichte im roten Dreß (die Brüder Kerper, die Brüder Pfahl, dazu Schremmer und Büchel) legten los wie die Feuerwehr, mußten aber nach einer guten Vier-

telstunde erkennen, daß sich die schneerfahrene Wismut-Elf allein mit Elan nicht aus den Angeln heben ließ. Was den Riesaern offensichtlich fehlte, war der überraschende Paß in die Tiefe, ganz abgesehen von der Präzision, die bei diesen Bodenverhältnissen aber auch nicht zu erwarten war.

So trudelte sich das Geschehen erwartungsgemäß auch bald ein. Wismut spielte in der Folgezeit optisch geschliffener, versuchte erst gar nicht, das Leder im Kurzpaß über das Mittelfeld zu bugsieren, wie das die Stahlwerker nicht nur einmal probierten. Schmidt — trotz seiner Körpergröße von Jens Pfahl nicht auszuspielen — und Konik, bekam später den drangvollen Büchel gut unter Kontrolle, waren zudem über ihre Deckungsaufgaben bemüht, das Spiel ihrer Mannschaft von hinten heraus zu unterstützen. Da Erler

(leicht indisponiert ins Spiel gegangen) und Mothes (angeschlagen) diesmal aber ein gutes Stück von ihrer Bestform entfernt waren, atmeten die Aktionen der Lila-Weißen nur phasenweise die Durchschlagskraft, die sie sonst kennzeichnen. Pausenlos — und zumeist im Sprinttempo — unterwegs allerdings Rechtsaußen Kunde. Ingo Pfahl, zuletzt immer einer der Aktivposten bei Stahl, hatte allerhand zu tun, um ihn in seinem Tatendrang einzuschränken. „Der hat sich wirklich fast zerissen“, lobte ihn Trainer Hans-Ulrich Thomale. Schon lange vor dem Abpfiff hatte man das Gefühl, beide Kontrahenten hätten sich auf eine Punkteteilung eingeepegelt. Ein Irrtum wie sich herausstellte. Riesa versuchte wenigstens im Schlußspurt noch einmal, Weißflogs Tor zu bedrohen. Der aber zeigte sich bei Büchels Schrägschuß (87.) auf der Höhe der Situation.

Trainerfazit

- **JÜRGEN BOGS:** Unser Angriffsspiel ist zur Zeit nicht zwingend genug. Hans machte uns auch in der Abwehr viel zu schaffen. Zum Schluß hatten wir mehr Kraft einzusetzen. Spielerische Lockerheit fehlt uns weiterhin.
- **JÜRGEN HEINSCH:** Wir haben wohl ein ordentliches Spiel gemacht und letztlich durch zwei unglückliche Tore so klar verloren. Im Umkehrspiel hatten wir gute Szenen, leider haben wir aber in der Chancenverwertung zu wenig.
- **JÜRGEN GROSSEHM:** Für diese Bodenverhältnisse eine gutklassige Partie, nach dem Sieg fiel uns ein Stein vom Herzen. Unsere Mannschaft steigerte sich gegenüber dem Auftakt individuell und kollektiv.

- **HARRO MILLER:** Dem Zufall wurde natürlich auch vieles überlassen. Ein Unentschieden hätten wir uns wohl verdient, wenigstens in unserem Spiel zu viele Schnörkel waren.
- **MANFRED LENEMANN:** Auf schwierigem Boden eine tempocharme Partie. Beide spielten auf Sieg. Eine gute Oberligapartie. Wir steigerten uns gegenüber dem Union-Spiel. Letztlich war das 1 : 1 gerecht.
- **KLAUS SAMMER:** Wir sind froh. Unsere Zielstellung war mindestens ein Punkt. Auch wir steigerten uns gegenüber dem Auftakt. Unsere besten Phasen hatten wir zu Beginn der zweiten Halbzeit und nach dem Ausgleich.
- **SIEGMAR MENZ:** Über das 3 : 1 gegen den favorisierten 1. FCM sind wir sehr zufrieden. Eine starke Mannschaftsleistung wurde verdient belohnt. Mir imponierte unser Abwehrverhalten und die tadelssfreie Partie von Sänger gegen Streich.
- **CLAUS KREUL:** Meine Mannschaft

- verdient ein Kompliment für hervorragenden Fußball, Kampf und Spiel bis in die Schlußphase hinein. Wir scheiterten an der Chancenverwertung bei fünf, sechs Möglichkeiten.
- **GERD STRUPPERT:** Ich bin hocherfreut über die geschlossene Leistung meiner Mannschaft auf schwer bespielbarem Schnee- und Eisboden. Die Bestätigung des Dresdner 0 : 0 gelang uns mit einer konzentrierten Partie der gesamten Abwehr sowie mit einer lobenswerten kämpferisch-willensmäßigen Einstellung aller.
- **KLAUS URBANCZYK:** Mit dem sprichwörtlich letzten Angebot gelang es uns bis in die Schlußphase hinein, das angestrebte Remis zu halten. Bei zwei, drei schnellen Kontern besaßen wir sogar selbst Möglichkeiten zur Führung. Zu würdigen ist die ungebrochene Moral meiner Elf.
- **DIETMAR PFEIFER:** Die Erwartungen nach dem Magdeburger 3 : 3 waren groß, und das belastete, wie ich befürchtete. Wir hatten Probleme, uns taktisch auf

- die Union-Angriffe auf der rechten Seite einzustellen. Erst später lief es reibungsloser, unseren Vorstellungen entsprechend.
- **KARLHEINZ BURWIECK:** Letztlich gibt es am Spielausgang nichts zu denken. Jena hat uns, voran Schnuphase, einmal mehr gezeigt, wie man Chancen verwertet. Wir besaßen mehr als eine Möglichkeit, in Führung zu gehen, vergaben sie und wurden dafür bestraft.
- **PETER KOHL:** Ich möchte erst einmal beiden Mannschaften ein Lob für ihre gute kämpferische Einstellung aussprechen. Nach unserem schwachen Auftakt in Leipzig war dieser Punkt für das Selbstvertrauen der Elf von einiger Wichtigkeit.
- **HANS-ULRICH THOMALE:** Beide Mannschaften haben versucht, auf Angriff zu spielen. Das stellt ihnen ein gutes Zeugnis aus. Natürlich waren auf diesem Boden Feinheiten wie Doppelpässe oder Dribbling nicht zu sehen. Wir sind nicht unzufrieden mit diesem Zähler.



J. Müller vom FCK setzte sich oftmals so eindrucksvoll wie hier in Szene. Links der Dresdner Häfner. Foto: Wagner



Thom vom BFC Dynamo versucht, den Rostocker Kleiminger mit einer Körperpartauschussung auszuspielen. Foto: Almonat

FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)
Dynamo Dresden	1 (0)

Geschick und Mißgeschick

Von
Joachim Pfitzner

FCK (weiß-blau): Kompalla 6, Bähringer 7, Birner 5, Uhlig 6, Heß 6, A. Müller 5, J. Müller 8, Neuhäuser 5, Glowatzky 2 (ab 46. Schubert 2), Persigehl 7, Bemme 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.
Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 7, Trautmann 6, Schmuck 6, Schuster 6, Häfner 4, Pilz 4, Stübner 4 (ab 74. Seifert 1), Gütschow 6, Minge 5, Döschner 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Als Stefan Persigehl und Matthias Birner vor dem Anpfiff Blumen in die Hand gedrückt bekamen — Anlaß war ihr 100. Oberliga-, Pokal- und internationales Spiel im FCK-Trikot —, ahnten sie gewiß nicht, daß sich um sie an diesem Nachmittag in zehn Zentimeter Neuschnee auf gefrorenem Untergrund Entscheidendes drehen würde.

einen Zweikampf gewinnend und den Ball sofort vor das Tor schlagend, sah den Ex-Treuer beim Kopfball, der vor Jakubowski aufsetzte und unter dem Körper des Dynamo-Torwartes den Weg in die Maschen fand.

letzten Minute über dem Spiel, Der FCK gab zumeist den Ton an, hatte das zweckmäßiger operierende Mittelfeld (voran J. Müller) auf dem kräftezehrenden Boden, wo jedes lange Dribbling eins zuviel war, spielte gradliniger von hinten heraus (Bähringer, Heß). Aber auch die Dresdner, wenngleich nicht torgefährlich genug, stießen, geschickt nachrückend, nach vorn. „Sammer-time“ hatten einige Fans auf ein gelb-schwarzes Fahntuch geschrieben — nun, der lange Dynamo-Trainer machte schon ein zufriedeneres Gesicht als in der Woche zuvor. Seine Elf wird zuzulegen wissen. Die Pokal-Halbfinal-„Probe“ mit Jena am Sonnabend zwingt auch dazu.

Torfolge: 1:0 Persigehl (66.), 1:1 Gütschow (75., Handstrafstoß); **Zuschauer:** 11 000. — **Torschüsse:** 13:4 (7:1); **verschuldete Freistöße:** 14:25 (7:13); **Eckbälle:** 8:4 (3:2); **Verwarnungen:** Döschner (wegen Foulspiels) und Häfner (wegen unsportlichen Verhaltens).

Der Schwarzschof in der Angriffsmitteln der äußerst konzentriert kämpfenden und spielenden Gastgeber war der auffälligste Stürmer auf dem Platz. Beteiligt an der aufregenden Tor-oder-nicht-Tor-Situation nach knapp 20 Minuten, zog er nach einer Stunde das Leder auf das lange Eck der Dresdner, wo jedoch der umsichtige, sich nicht aus der Ruhe bringen lassende Dörner auf der Linie stand und das 0:1 verhinderte. Sechs Minuten später hieß es dann aber doch „Torschütze Persigehl“. Bemmes reaktionsschneller Einsatz nach Sturz im Strafraum,

Und Birner, wieso rückte er in den Blickpunkt? Sich mit Döschner „bissige“ Duelle liefernd, bereitete der Verteidiger eine Viertelstunde vor dem Ende den Dresdner Ausgleich vor, indem er Trautmanns Nachschuß aus dem Gehül mit der Faust aufhielt. Eine Reflexreaktion mit Folgen, denn den zweiten Strafstoß in der Rückrunde wollte Dynamo keinesfalls wiederum vergeben. So trat diesmal Gütschow an und überwand den vorzüglichen Kompalla.

Viel Lobenswertes bei diesem Spiel, das ja auch seine diffizilen Situationen hatte. Manche unüberlegte Äußerung ob des Referees fand bei einem Mann kein Gehör — bei FCK-Trainer Lienemann. Vorbildlich seine sachliche Haltung.

Berliner FC Dynamo	3 (1)
FC Hansa Rostock	1 (1)

Der Meister hatte sehr viel Mühe

Von
Otto Pohlmann

BFC Dynamo (rot): Rudwaleit 7, Trieloff 5, Grether 5, Troppa 5, Rath 4 (ab 63. Noack 2), F. Rohde 5, Terletzki 6, Backs 6, Schulz 5, Ernst 3, Thom 4 (ab 74. Netz 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Boggs.

Zumindest einen klaren Favoriten hatte der 15. Spieltag. An eine Einbuße des Meisters im Heimspiel — es wurde sein 38. in Reihenfolge ohne Niederlage — gegen die angriffsschwachen Rostocker glaubte so recht wohl keiner. Die ersten Minuten schienen dem recht zu geben: viel Druck der Berliner auf eine dichte Hanseaten-Abwehr.

Jahn-Stadion beispielsweise den schnellen Zachhuber in Bewegung setzte, die Aktionen von einer zur anderen Seite verlagerte, das hatte schon Format.

aufzubrechen, Lücken zum Torschuß zu finden, klare Gelegenheiten herauszuspielen. Es blieb bei viel Willen, viel Kraftaufwand, der letztlich die Partie auch entschied, nachdem Unglücksrabe Rillich mit seinem Selbsttor in turbulenter Situation nach einem Eckball den Ausgleich für die Gastgeber besorgte hatte.

FC Hansa (blau-weiß): Schneider 6, Uteß 5, Littmann 5, Alms 6, Rillich 5, Mischinger 7 (ab 74. Pinkohs 1), Schulz 5, Kleiminger 5, Zachhuber 5, Jarohs 5, Koppe 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Aber der anfängliche Schein trog. Und der BFC hatte in der Folgezeit Mühe, bis weit in die zweite Halbzeit hinein, seiner Favoritenstellung gerecht zu werden. Die Gäste zeigten recht bald, wie sie zu Werke gehen wollten. Mit direktem, steilem und sehr schnellem Umkehrspiel aus der Abwehr heraus. So ein Zug wie über Jarohs, Koppe, Kleiminger, Schulz in der 8. Minute etwa war ein Muster dafür. Und was dann vor allem Mischinger an kluger Spielöffnung bot, wie der beste Mittelfeldmann dieses schneenassen Tages im Berliner

Gefahrdrohende Szenen vor Rudwaleits Tor waren nicht selten, und der Berliner Schlußmann mußte auch etliche Strafraumarbeit, von der Torlinie weg, riskieren, um den auf ihn zuspringenden Rostockern den Schußwinkel zu verkürzen, ihre Versuche abzublocken (Jarohs, Kleiminger). Noch nach dem 0:1 boten sich den Gästen mehrere Möglichkeiten, ihren Torstand zu verbessern. So Mischingers Heber knapp übers leere Tor hinweg (22.).

Spielerisch zu überzeugen wußten die Berliner unter widrigen Witterungs- und Bodenverhältnissen, die alles natürlich arg erschwerten, nicht. Ernst wie Schulz fühlten sich auf einem Geläuf dieser Art sichtlich unwohl. Thom hing oft zu weit zurück. Dränger Backs und Rohde bei seinem Wiedereinsatz nach Verletzungspause fanden auch kaum Lücken zum Durchstoß. Alles entschied dann Terletzki's Freistoß, ein 25-m-Schuß, abgefälscht von der Abwehr der Rostocker. Daß die Gäste dann mit dem Glück haderten, war nicht verwunderlich.

Torfolge: 0:1 Alms (16.), 1:1 Rillich (33., Selbsttor), 2:1 Rohde (80.), 3:1 Terletzki (87.); **Zuschauer:** 6 500. — **Torschüsse:** 23:10 (10:7); **verschuldete Freistöße:** 16:29 (7:10); **Eckbälle:** 18:5 (9:4); **Verwarnungen:** Zachhuber (wegen Handspiels) und Kleiminger (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinungen), P. Müller (Dresden), Gläser (Breitungen). Der Unparteiliche hatte bei grundsätzlich fairer Einstellung beider Mannschaften das richtige Maß in Anbetracht der schwierigen Bodenverhältnisse, zeigte auch angemessene Konsequenz, als sich Zachhuber mit unsportlichem Handspiel an der Strafraumgrenze eine Torschußsituation „erschummeln“ wollte.

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 16. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt—Berliner FC Dynamo (3:3)	46	10	9	27	50:85	29:63
(die Begegnung findet bereits am 29. Februar, um 15.00 Uhr, statt)						
FC Hansa Rostock—Stahl Riesa (N/1:3)	19	8	4	7	25:21	20:18
Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt/O. (1:4)	56	15	7	34	63:109	37:75
1. FC Lok Leipzig—Chemie Leipzig (N/3:0)	23	12	3	8	38:24	27:19
Hallescher FC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt (2:2)	41	15	15	11	56:44	45:37
Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena (1:1)	39	16	7	16	57:54	39:39
1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg (0:5)	21	3	4	14	22:52	10:32

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1983/84.



Am Sonnabend,
dem 3. März 1984,
um 14.00 Uhr,
treffen aufeinander:

WAHLEN

In acht Bezirken ging es um die Zukunft des Fußballs

Fußballturniere zu unserem Wahntag

BFA Leipzig
Kreisfachausschüsse: 17. Sektionen: 385, Mitglieder: 38 456, Mannschaften: 1 666, davon Nachwuchs: 821, Übungsleiter: 3 019, Schiedsrichter: 2 180, BFA-Vorsitzender: Horst Kühn.

Manfred Kurth, aus Grimma, einer der elf Diskussionsredner, fand aufmerksame Zuhörer, als er berichtete, wie es im Kreis auch mit Hilfe des Schulfußballs gelang, die Anzahl der Kindermannschaften von sechs auf 15 zu erhöhen. Und zwar in Gemeinschaften, die vorher keine Kinder- und Knabenkollektive hatten. Das Grimmaer Beispiel war vom wiedergewählten BFA-Vorsitzenden Horst Kühn im Rechenschaftsbericht genannt worden. Verbunden mit der Forderung, dem Nachholebedarf in Sachen Schulfußball und kontinuierlicher Nachwuchsarbeit Rechnung zu tragen. Klipp- und klar wurden dann auch entsprechende Festlegungen erläutert: Ab kommendem Spieljahr müssen alle Bezirksliga-Sektionen in jeder Altersklasse, von den Kindern bis zu den Junioren, mit mindestens einer Mannschaft vertreten sein. Jede Bezirksklassen-Sektion muß mindestens in drei Altersklassen Nachwuchsmannschaften besitzen.

Wie ein roter Faden zog sich das Nachwuchsproblem durch die Diskussion. DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach bezeichnete es als eine Aufgabe von strategischem Rang bei der Verwirklichung unseres Fußballbeschlusses. Es gelte, hohe Ansprüche in der politisch-ideologischen, in der wissenschaftlichen und in der Führungs- und Leitungstätigkeit zu stellen. Die Olympischen Winterspiele und die Leistungen unserer Sportler setzten auch Maßstäbe für unseren Fußball, den wir alle gemeinsam voranbringen wollen. Die BFA-Delegiertenkonferenz gab eine gute Analyse der Tätigkeit, und die Diskussion trug den Charakter eines umfassenden Erfahrungsaustausches. Nun kommt es darauf an, die Wahlen auszuwerten und mit dem Schwung und Elan auf dem VII. Verbandstag am 13. April in Leipzig die neue Wegstrecke abzustecken.

An dieser Strecke liegen auch die Kommunalwahlen am 6. Mai. In Trebsen, so berichtete Sportfreund Hochmuth, wird an diesem Tag auch sportlich allerhand los sein. Die als vorbildliche DFV-Sektion ausgezeichneten Rotationer organisieren Fußballturniere. Auch ein Erstwähler-Forum steht in ihrem Arbeitsplan. Dem Beispiel werden gewiß viele folgen.

HANS ZOCHER

Viele neue Ideen wurden geboren

BFA Gera
Kreisfachausschüsse: 13. Sektionen: 249, Mitglieder: 24 493, Mannschaften: 1 390, davon Nachwuchs: 705, Übungsleiter: 1 969, Schiedsrichter: 1 297, BFA-Vorsitzender: Dr. Andreas Hemmann.

Konstruktiv und vorwärtsweisend – diese Prädikate verdiente sich die Delegiertenkonferenz des BFA Gera in Pößneck. Im Rechenschaftsbericht konnte eine erfolgreiche Bilanz der vergangenen Wahlperiode gezogen werden: Sie dokumentiert sich in einem Zuwachs von über 3 300 neuen Mitgliedern, 41 Sektionen, 350 Übungsleitern, 247 Schiedsrichtern, 73 Männer- und 23 Nachwuchsmannschaften. Angeregt von der Sportstafette zum 35. Jahrestag der DDR und dem Entschließungsentwurf vom VII. Turn- und Sporttag des DTSB wollen die Geraer Fußballer dieses Entwicklungstempo auch bis 1989 beibehalten und nach Möglichkeit noch forcieren.

DFV-Vizepräsident Günter Schneider, der ebenso wie der DTSB-Betriebsvorsitzende Eberhard Neuber herzlich begrüßt wurde, bestärkte die Delegierten darin, sich den neuen, hohen Anforderungen des Fußballbeschlusses zu stellen und orientierte auf ein einheitliches Handeln der verantwortlichen Leitungen. Dem Nachwuchsfußball gehört die ganze Aufmerksamkeit. Hier tragen alle eine große Verantwortung. Eine weitere wichtige Aufgabe ist, den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb effektiver, intensiver und freudbetonter zu gestalten.

Ganz im Sinne dieser Worte verlief die lebhaft diskutierte Diskussion. So wurden u. a. solche Initiativen wie ein Wettkampfsystem im Schulfußball der AK 7/8 auf Kreisebene, Kreisnachwuchskonferenzen, ein „Tag der Wettkampfbereitschaft“ vor Beginn jedes Schuljahres und ein Verbandstreffen der Kreissportfestieger der Werkstätten angeregt. Oberligaschiedsrichter Bernd Stumpf kritisierte, daß die Besetzung von Nachwuchspunktspielen mit Unparteiischen immer noch problematisch sei. Am Beispiel von Jena, wo am Konferenztag Liga-Referee Burkhard Bleßke 14 Schülern die Schiedsrichterprüfung abnahm, zeigte der Diskussionsredner auf, wie durch die Ausbildung von Pionier- und Jugendschiedsrichtern das Nachwuchsproblem gelöst werden kann.

Der langjährige und verdienstvolle BFA-Vorsitzende Rolf Jäckel wurde mit großer Herzlichkeit verabschiedet. Er wird als Ehrenmitglied im Kreis des BFA weiterhin mitwirken.

ULRICH FRZIGKEIT

Schulfußball ist eine Fundgrube

BFA Halle
Kreisfachausschüsse: 23. Sektionen: 599, Mitglieder: 71 513, Mannschaften: 3 335, davon Nachwuchs: 1 482, Übungsleiter: 4 432, Schiedsrichter: 3 005, BFA-Vorsitzender: Dr. Klaus Dechant.

Beeindruckend, mit welchem erfreulichen Optimismus im Bezirk gearbeitet wird – mit diesen Worten würdigte DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Dylla das Wirken des BFA Halle auf dessen Wahlkonferenz im Ammendorfer Klubhaus der Waggonbauer. Eine gute Platzierung im Leistungsvergleich der BFA 1983, Erhöhung der Zahl der Sektionen um 66 in den letzten sechs Jahren, 5 300 neue Mitglieder – das waren Fakten, die Dr. Klaus Dechant, der wiederum das Vertrauen der Delegierten erhielt, im Rechenschaftsbericht darlegte.

Natürlich wurden auch Schwachpunkte angesprochen. Und das betraf das Minus von 150 Nachwuchsmannschaften, wobei freilich die wichtige AK 8/10 um 29 zugenommen hat. Der Vizepräsident legte aber den Finger auch noch auf eine andere Wunde: Die allgemeine gute Entwicklung des mitgliederstärksten Bezirkes im DFV hat sich bislang nicht in einem qualitativen Sprung der Oberliga des HFC Chemie ausgedrückt. Dazu äußerte sich auch das Präsidiumsmitglied und Klubvorsitzender Bernd Bransch. Mit dem gegenwärtigen Leistungsstand kann man sich nicht abfinden. Eine Beobachtergruppe hat sich rund 40 Liga- und Bezirksligaspiele angesehen. Dabei ist man z. B. auf den talentierten Weissenfeler Uwe Rackowitz aufmerksam geworden, der ab nächsten Sonnabend für den HFC spielberechtigt ist. „Wir wollen aber nicht nur Nehmende sein, sondern auch Gebende“, sagte Bernd Bransch und versprach im Bezirk Unterstützung durch Übungsleiter.

Der DTSB-Betriebsvorsitzende Manfred Junge dankte den Fußballern, die der Bezirksorganisation gute Unterstützung gaben. Wie andere vor ihm, sprach auch er über den Schulfußball. Der Dessauer KFA-Vorsitzende und frühere Nationalspieler Werner Eilitz berichtete über den Erfolg von Nachwuchs-Hallenturnieren und über einen Trainingsstützpunkt der ASG Vorwärts in Mosigkau.

Der Weissenfeler KFA-Vorsitzende Alfred Hauer konnte nach zweijähriger Patenschaftsarbeit für alle schlußfolgern: Schulfußball darf keine einmalige Angelegenheit sein.

WERNER STÜCK

Das Beispiel der Annaberger

BFA Karl-Marx-Stadt
Kreisfachausschüsse: 22. Sektionen: 512, Mitglieder: 64 177, Mannschaften: 3 134, davon Nachwuchs: 1 390, Übungsleiter: 3 894, Schiedsrichter: 2 483, BFA-Vorsitzender: Siegfried Schieber.

In einer Mappe, die in der Ausstellungen auslag, die die Delegiertenkonferenz ausgezeichnet umrahmte, stand zu lesen: „Durch seine kleine Körpergröße blieb er für den Gegner stets gefährlich.“ Und: „Zu jeder Gelegenheit war er auf dem Sportplatz zu finden.“ Die Mappe trug das Emblem der BSG Stahl Lugau. Und die Rede war von Mario Neuhäuser, den man 1977 zum FCK delegierte. Und der heute zum Kreis unserer Olympiakandidaten zählt.

Talente, der Nachwuchs, darin war man sich einig, müssen gehegt und gepflegt werden. Siegfried Schieber, der wiedergewählte BFA-Vorsitzende, widmete sich diesem Thema ausführlich. Es schloß ein, keinen weiteren Rückgang von Mannschaften zuzulassen, neue Mannschaften zu bilden, Wettkämpfe an jedem Wochenende zu organisieren und auch mehr Engagement von den Sektionen mit höherklassigen Mannschaften zu verlangen. Kreiswahlmannschaften sollen ganzjährig in allen Altersklassen mindestens zehn Spiele bestreiten. Und die Karl-Marx-Städter regen auch Bezirksauswahlvergleiche mit Dresden und Leipzig an. Einen Wanderpokal würden sie stiften.

Jede Sektion muß Nachwuchsmannschaften haben! Eine Forderung, die mehrfach unterstrichen wurde. Wo das altersmäßig nicht möglich ist, sollten sich eben, was den Nachwuchsspielbetrieb betrifft, zwei Sektionen zur Zusammenarbeit entschließen. Die Reservisten liegen im Schulfußball. Die Hohenstein-Ernstthaler spielen schon seit über zehn Jahren ganzjährig Schulfußball. Ebenso die Annaberger, deren KFA-Vorsitzender Horst Lienert einen bemerkenswerten Diskussionsbeitrag lieferte. In den Ferien gibt es grundsätzlich Turniere, dazu die Spartakiadespiele. Im Gebirgskreis, in dem kein Fußball-TZ existiert, gehört dennoch auch Fußball zu den Trupfkarten.

Volker Nickchen, stellvertretender Generalsekretär, wertete die Konferenz des traditionsreichen Bezirkes als optimistisch und wegweisend. Neue Erfolge müssen vor allem durch die Leitungen organisiert werden. Fähigkeiten und Können bestimmen das Schrittmaß.

JOACHIM PFITZNER





Dem Nachwuchs, von den Kindern bis zu den Junioren, gehört die volle Aufmerksamkeit. Überall in unseren Sektionen, Kreisen und Bezirken. Und Anerkennung für die Besten, Ansporn für neue, gute Leistungen, so wie sie hier einem Juniorenspieler durch den HFC-Vorsitzenden und früheren Nationalmannschaftskapitän Bernd Bransch, Mitglied des DFV-Präsidiums, zuteil wird.

Fotos: Bonitz, Beyer, Thonfeld

Der Nachwuchs ist das A und O

BFA Potsdam

Kreisfachausschüsse: 15. Sektionen: 337. Mitglieder: 36 010. Mannschaften: 1 714, davon Nachwuchs: 837. Übungsleiter: 1 983. Schiedsrichter: 1 263. BFA-Vorsitzender: Heinz Schülke.

Den Festlegungen folgten Lösungswege

BFA Rostock

Kreisfachausschüsse: 11. Sektionen: 262. Mitglieder: 22 879. Mannschaften: 1 117, davon Nachwuchs: 511. Übungsleiter: 1 641. Schiedsrichter: 984. BFA-Vorsitzender: Dieter Prödel.

In Pampow ging man neue Wege

BFA Schwerin

Kreisfachausschüsse: 11. Sektionen: 221. Mitglieder: 14 387. Mannschaften: 823, davon Nachwuchs: 346. Übungsleiter: 971. Schiedsrichter: 534. BFA-Vorsitzender: Rolf Pröhl.

Nun in der Praxis wirksam werden

BFA Suhl

Kreisfachausschüsse: 8. Sektionen: 271. Mitglieder: 25 360. Mannschaften: 1 203, davon Nachwuchs: 534. Übungsleiter: 1 498. Schiedsrichter: 990. BFA-Vorsitzender: Werner Triebel.

Ein Rechenstandsbericht, der von hoher Qualität gekennzeichnet war und eine Diskussion, die optimistisch auf die neue Arbeitsperiode orientierte – so schätzten sowohl der DTSB-Bezirksvorsitzende Helmut Klopp als auch DFV-Schatzmeister Wolfgang Riedel den Verlauf der Wahlkonferenz ein. Der ehemalige FIFA-Referee stellte dabei Vergleiche mit den von ihm besuchten KFA-Wahlkonferenzen in Neuruppin, Nauen und Oranienburg an. Das Niveau setzte sich fort.

Kritisch und selbstkritisch behandelte man die Probleme. So den Widerspruch zwischen den vielen positiven Entwicklungstendenzen und dem Rückgang von Mitgliedern im Alter von 14 bis 18 Jahren. Verständlich, daß der Nachwuchs eine große Rolle bei den meisten der acht Diskussionsreden spielte. Mit Beifall wurde ein Aufruf von Oskar Abraham, Übungsleiter bei Turbine Potsdam, aufgenommen: Der KFA der Bezirksstadt ruft alle Kreise auf, den Schulfußball zu aktivieren, Lothar Simon, der stellvertretende BFA-Vorsitzende, sprach über die Nachwuchskonferenz und leitete davon die Forderung ab: Der Nachwuchs ist das A und O unserer künftigen Arbeit. Auch hier gilt es, Qualität an die erste Stelle zu setzen. Gute Erfahrungen bei der Heranführung von Juniorenspielern an die 2. Mannschaft, die in der Bezirksliga spielt, schilderte Bernd Kuhlmeier von Stahl Brandenburg. Er prägte das Wort von der „leistungsfördernden Sektionsarbeit“.

Junge Schiedsrichter schon im Pionieralter auszubilden, dafür setzte sich Sportfreund Böhm aus Potsdam ein. Die jungen Referees vorzustellen, sie bekanntzumachen, dafür konnte Motor Babelsbergs Sektionsleiter Dr. Weigert ein gutes Beispiel liefern. Im Ligaprogramm des Spiels gegen Schwedt wurde ganzseitig das Porträt des Nachwuchsschiedsrichters Thomas Weinert veröffentlicht. Mit Beifall aufgenommen auch die Volkssport-Initiativen von Landbau Neustadt oder die Ausführungen von Sabine Seidel von Turbine Potsdam. Und auch der Beschluß, die verdienstvollen Fritz Köpcke und Paul Bauschke als BFA-Ehrenmitglieder aufzunehmen.

EBERHARD PETER

Ein Blatt nahm er nicht vor den Mund. Dieter Prödel, seit zehn Jahren BFA-Vorsitzender und nun für eine weitere Wahlperiode an die Spitze seines Kollektivs berufen, sprach ohne Umschweife aus, was alle bedrückte, die am Sonnabend zu ihrer Delegiertenkonferenz ins gepflegte Rostocker Haus der Armee kamen. „Der rapide zurückgegangenen Zahl an Nachwuchsmannschaften muß unbedingt Einhalt geboten werden“, hieß es im Rechenstandsbericht. „Da nutzt kein Drumherumreden“, meinte der 47jährige Direktor für Kader und Bildung im Seehafen, „je deutlicher wir unsere Schwächen beim Namen nennen, um so schneller kommen wir zum Kern.“

Der Verlauf der Tagung gab ihm völlig recht. Da verschanzte sich niemand hinter „geburtenschwächeren Jahrgängen“, hinter „hier und da nicht ausreichenden Sportplätzen“. Den Festlegungen folgte vielmehr das Aufzeigen von Lösungswegen. „Wir dürfen nicht warten, bis die Jungen zu ‚König‘ Fußball kommen“, sagte Wilfried Rohloff aus Wismar. „Wir müssen schon zu ihnen gehen, in die Schulen.“ Und er legte überzeugend dar, daß die Patenschaftsarbeit zwischen BSG und Schule in Wismar zu Erfolgen führt. Ein Beispiel, das verallgemeinert werden muß.

Diese Konstruktivität zog sich durch alle Beiträge. Und da zeigte sich einmal mehr, daß Norddeutsche nicht nur unterkühlt, wie man ihnen oft zu Unrecht nachredet, sondern leidenschaftlich-engagiert bei der Sache sind. „Ohne solide Massenbasis im Nachwuchs wird es uns nicht gelingen, den neuen Anforderungen des Fußballbeschlusses zu entsprechen“, rief Peter Hamann, DTSB-Bezirksvorsitzender, aus.

87 von 90 Delegierten (96,6 %) hatten Anlaß, optimistisch in ihre Kollektive zurückzukehren. Ihre fleißige ehrenamtliche Arbeit und die ihrer vielen Freunde wird noch bessere Früchte tragen, wenn alle darangehen, in vertrauensvoller gemeinsamer Arbeit die Maßnahmen umzusetzen, die sich in der Entscheidung niederschlagen. Dieser Optimismus resultiert aus dem bisher Erreichten, das nicht gering zu schätzen ist. Und daß man trotz zahlreicher Erfolge so kritisch blieb, das stellte dieser Konferenz ein gutes Zeugnis aus. KLAUS SCHLEGEL

Die BSG Traktor Pampow im Kreis Schwerin-Land besteht erst seit drei Jahren. Fußballinteressierte Jungen gab es zweifellos, und ein Teil von ihnen machte sich auch auf den Weg in die Stadt Schwerin, um dort organisiert zu spielen. Eines Tages aber nahmen die Pampower „Neuland untern Pflug“, allen voran BSG-Leiter Sportfreund Brauer, Lehrer von Beruf. Sie setzten ihr Vorhaben in die Tat um: Wir bilden Nachwuchsmannschaften! Heute sind es fünf an der Zahl. Während die „Großen“ der Jungen schon im Bezirksmaßstab spielen, beteiligen sich die Acht- bis Zehnjährigen am Wettspielbetrieb der Kreisunion. Und die Devise der Pampower: Bis jetzt sind es nur die Kinder, Knaben, Schüler, Jugendlichen und Junioren, die spielen – die Männer kommen noch hinzu!

Den Fußballbeschlüß durchzusetzen heißt auch, auf gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit bedacht zu sein. Das gilt besonders bei Delegierungen von Talenten für eine bessere individuelle Ausbildung, beispielsweise der Fünfzehn- bis Achtzehnjährigen zur ISG Schwerin. So wie sich die Schweriner und Güstrower von der BSG Einheit an einen Tisch setzen und ihre gemeinsame Arbeit für unseren Fußball dokumentieren, so müßte es überall sein.

Dieter Brusch, der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA, unterstrich dies mit der Feststellung, daß mit veränderten, der Leistungsförderung dienlichen Staffeleinteilungen die teilweise großen Niveauunterschiede der Mannschaften abgebaut werden sollen. Dem Rückgang von Mannschaften – Schwerin nimmt da wahrlich keine gute Plazierung im Verband ein – müsse energisch und durch die Nutzung aller Reserven, voran der Schulfußball, Einhalt geboten werden.

Auch DFV-Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Horning verwies auf den Schwerpunkt der Arbeit insbesondere im Kinder- und Jugendfußball. Ebenso wie der stellvertretende DTSB-Bezirksvorsitzende Herbert Wöhl konnte auch er konstatieren: Die Fußballsportler des Bezirkes Schwerin berieten auf einer niveauvollen Konferenz ihre Aufgaben.

WERNER LOHRENGEL

Im Mittelpunkt der Konferenz im Zella-Mehliser „Haus des Volkes“ standen diesmal die Fragen des Nachwuchses. Daß weit über die Hälfte des Rechenstandsberichtes, den der alte und neue BFA-Vorsitzende Werner Triebel vortrug, und auch die Mehrzahl der Diskussionsreden diesem Thema gewidmet waren, kam nicht zufällig. Seit Jahren bemüht man sich im kleinsten der Thüringer Bezirke, und davon konnte sich auch DFV-Präsidiumsmitglied Dr. Karl-Heinz Benedix überzeugen, sehr engagiert um ein gutes Niveau im durchgängigen Wettkampf- und Übungsbetrieb und um eine Talenteausbildung in den vier Trainingszentren.

39 Delegierungen zum FC Carl Zeiss Jena und zum FC Rot-Weiß Erfurt in der zurückliegenden Wahlperiode stellen den emsigen Funktionären und Übungsleitern ein gutes Zeugnis aus. Auch die Breite der Wettbewerbsformen im Spielbetrieb ist vorbildlich und der Heranbildung guter Nachwuchsfußballer dienlich.

Dennoch sieht man sich auch in diesem Bezirk mit Problemen konfrontiert. Zum Beispiel mit dem Rückgang von Nachwuchsmannschaften, der sich zwar in Grenzen hält, aber als negative Tendenz spürbar wird. Auch galt es, die Vorschläge der Kommission Kinder- und Jugendsport in Auswertung des Fußballbeschlusses zu diskutieren, die die Entwicklung des Schulfußballs und die Aufnahme eines verbesserten Wettspielbetriebes von Kreis- und Auswahlmannschaften betreffen. Eine Aufgabe, die bekanntlich nicht nur vor den Suhlern steht, für den gesamten Verband von Bedeutung ist.

Ab dem Spieljahr 1984/85 sollen mit Unterstützung der Leitungen des DTSB und der Volksbildung neue Wege beschritten werden. Die Vorschläge fanden die Zustimmung aller Delegierten. Inwiefern der Qualitätssprung in der Praxis wirksam wird, bleibt abzuwarten.

Der Fußballbeschlüß hat aber auch im Bezirk Suhl einiges in Bewegung gebracht, und es gibt zahlreiche Anzeichen dafür, daß es dem Verbandsleben zum Vorteil gereicht.

SIEGFRIED HERZOG

jugend

Junioren-Oberliga

Das Fazit der am Wochenende ausgetragenen sechs Begegnungen: 4 Heimsiege, 1 Remis, 1 Auswärtssieg, 16 Treffer - 2,66 im Schnitt. Wurden die Angriffskonzeptionen im wesentlichen realisiert? Dazu unser Beitrag unter dem Aspekt

Torgefährlichkeit

Individuell stärker auftrumpfen!



Tor und damit 1:0 für Wismut Aue gegen den BFC Dynamo durch Zweigler (ganz links). Am Ende hieß es in der Vorwoche 4:1. Foto: F. Forys

● **Ungefährdete 3:0-Sieger:** Jena, Riesa. „Über die beiden Tore von Schmidt freue ich mich ganz besonders, nachdem er letztlich kaum überzeugte und ich die Mannschaft deshalb erst von seinem Einsatz gegen den 1. FC Union überzeugen mußte“, so Zeiss-Trainer Peter Grumm. Wiederum in guter Form mit vielen überraschenden Ideen in der Offensive: Torjäger Kunzmann. Trainer Harry Schröder von der unterlegenen Elf, die erstmals in dieser Saison auf Schnee spielte: „Unsere Aktionen waren zu sehr auf Kurzpässe orientiert, ihnen fehlte der drangvoll-geradlinige Zuschnitt.“ Temperamentvoll, aber ohne nennenswerte Klassenmerkmale ging es in Riesa zu. Glücklicherweise über drei Tore - bestärkt das die Mannschaft zukünftig noch stärker in ihrer Angriffsgestaltung? Das allerdings gilt es dabei in Betracht zu ziehen: Wismuts Aktionen blieben zumeist schon im Ansatz stecken. Selbst einen Strafstoß vermochten die Erzgebirgler nicht zu nutzen. Hier wie da bleibt den Trainern also noch eine Menge Arbeit...

● **Mängel im Abschluß:** Sie waren typisch für das Vorwärts-Spiel gegen den 1. FC Union, und so schränkte Trainer Gerd Stein unter dem Eindruck des knappen 1:0 bei Postenschüssen von Müller und Woide ein: „Normalerweise müssen so klar gestaltete Treffern ungefährdet gewonnen werden.“ Ohne Marshall, der wegen Krankheit fehlte, wirkten die Leipziger harmlos, und auch Regisseur Lindner war nicht zu ersetzen. Von „mangelnder individueller Torgefährlichkeit“ sprach Herbert Schoen, sichtlich enttäuscht von der Heimmiedelage gegen die Ostseestädter. Zu geringe Unterstützung aus dem Mittelfeld bei den Berlinern - Druck aus vielen Positionen heraus hingegen bei Rostock. Neumann zeichnete sich durch sein ständiges Vorpurren aus der Deckung dabei noch ganz besonders aus, während Schulz in der Sturmreihe eine überragende Leistung bot. Von einem „technisch beschlagenen Burschen“ sprach Erfurter Oberliga-Assistententrainer Günter Bach und bezog sich dabei auf Libero Abel, der sich klug in den Spielau-

bau seiner Elf einschaltete. Beim 2:0 über den 1. FC Union bewies Mittelstürmer Uwe Ullrich dabei erneut Torinstinkt und Stellungsgeschick. Hingegen blieben die Gäste-Aktionen völlig wirkungslos, sieht man von der kraftvoll-engagierten Spielweise Wuckels ab. Mehr als ein Dutzend Mal lief der Angriff mit kompletter (!) Formation ins Abseits und entschärfte sich auf diese Weise selbst...

● **Auswahlspieler auch Torschützen:** Über Wienhold (FCV) und Förster (Dresden) brauchten die Trainer keine Klagen zu führen. Eher allerdings schon darüber, daß auf hohem Schneeboden zuviel dem Zufall überlassen blieb, temperamentvoller Einsatz hier wie da zu wenige durchdachte, torgefährliche Spielzüge nach sich zog.

● **Das Spiel Chemie Leipzig gegen HFC Chemie** wurde auf den 27. März verlegt.

Das Spiel der Junioren-Oberliga 196 FC Rot-Weiß Erfurt - BFC Dynamo wird am Sonnabend, dem 3. März 1984, 10.00 Uhr, ausgetragen.

● **FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Union Berlin 3:0 (1:0)**

Jena: Pfeiffer, T. Göbel, Szepanski, Röser, Menzel, U. Göbel, Fietkau (ab 16. Sprafke), Bickel, Böger (ab 80. Steinbach), Kunzmann, Schmidt; Trainer: Grumm.

Union: Teuber, Niederhübner, Ulbrich, Roßdeutscher, Hermann, Schulz, Sirocks, Arndt, Netz (ab 43. Schwarz), Unglaube (ab 70. Plath), Fischer; Trainer: Schröder; Schiedsrichter: Bachmann (Jauha); Torfolge: 1:0 Szepanski (10.), 2:0 Schmidt (60.), 3:0 Schmidt (80.). - Verwarnungen: keine.

● **Stahl Riesa - Wismut Aue 3:0 (2:0)**

Stahl: Nattermann, Petzold, Frenzel, Völkert, Schlütt, Braune (ab 82. Honicke), Kupper, Glatzel, Herfurth, Umlauf, Prasse; Trainer: Schlutt.

Wismut: Schmenkel, L. Einsiedel, Wetzel, Seharsch, Wagner, Nebel (ab 75. Engemann), Knopi, J. Einsiedel, Färber, Zweigler, Schubert; Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Fieske (Schwedt); Torfolge: 1:0 Herfurth (24.), 2:0 Prasse (41.), 3:0 Frenzel (75. Foullstrafstoß). - Verwarnungen: Völkert (Stahl), Zweigler, Engemann (beide Wismut).

● **FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Lok Leipzig 1:0 (0:0)**

FC Vorwärts: Hartmann, Winkel, Neupert, Schnürer, Woide, Steinfurth, Christians, Schulz, Schmidt, Müller, Günther; Trainer: Stein.

1. FC Lok: Halm, Hoja, Mappes, Edmond, Lorenz, Lüdtko, Pfeiffer, Bohle, Winkler, Spahlholz, Schreiber (ab 70. Neumann); Trainer: Priebe.

Schiedsrichter: Bredeck (Berlin); Torschütze: 1:0 Christians (58.). - Verwarnungen: Pfeiffer (1. FC Lok).

● **BFC Dynamo - FC Hansa Rostock 2:3 (2:2)**

BFC: Kostmann, Timm (ab 77. Volz), Bawelski, Waldow, Thamerus, Fandrich, Fügner, Zinner, Klotz, Anders (ab 83. Berger), Fochter; Trainer: Häusler.

FC Hansa: Hergesell, Neumann, Zimmermann, Bissendorf, Brosig, Welland, Wahl, Glenski, Serkander, Weichert (ab 65. Diederich), Schulz; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Torfolge: 0:1 Schulz (9.), 1:1 Fügner (12., Foullstrafstoß), 1:2 Glenski (15.), 2:2 Klotz (28.), 2:3 Schulz (70.). - Verwarnungen: Glenski (FC Hansa).

● **FC Karl-Marx-Stadt - Dynamo Dresden 1:1 (1:1)**

FCM: Welzer, Kempe, Köhler, Fankhänel, Laudeley, Kühn, Meier (ab 67. Götz), Steinmann, Hengst, Schneider, Wienhold; Trainer: Franke.

Dynamo: Riediger, Protzner, Brückner, Wude, Kretschmar, Kreibich, Förster, Gottlöber, Löpelt (ab 72. Friedemann), Kirsten, Vogel (ab 46. Hammermüller); Trainer: Geyer.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Torfolge: 1:0 Wienhold (25.), 1:1 Förster (33.). - Verwarnungen: keine.

● **FC Rot-Weiß Erfurt - 1. FC Magdeburg 2:0 (2:0)**

FC Rot-Weiß: Schlegel, Weiß, Brückner, Franke, Abel, Froh, Petermann, Büchner, Uwe Ullrich, Neudeck, Beyer (ab 65. Backhaus); Trainer: Krummnow.

1. FC: Lormis, Fröhling, Kluge (ab 60. Cichowski), Bergmann, Kirchner, Drechsel, Domine, Bonan, Witter, Wuckel, Heinemann; Trainer: Kümmel.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1:0 Uwe Ullrich (33.), 2:0 Kluge (41., Selbsttor). - Verwarnungen: Weiß (Erfurt).

	Heimspiele				Auswärtsspiele													
	Sp. g.	u.	v.	Tore	Sp. g.	u.	v.	Tore										
1. FC Karl-Marx-Stadt (1.)	15	11	3	39:12	27	25:5	8	5	2	1	19:8	12:1	7	6	1	20:4	13:1	
2. FC Vorwärts Frankf. O. (2.)	15	10	2	37:12	23	23:7	8	5	2	1	24:9	12:4	7	5	1	13:3	11:3	
3. FC Carl Zeiss Jena (3.)	15	10	1	33:21	12	21:9	8	7	—	1	20:10	14:2	7	3	1	13:11	7:7	
4. FC Hansa Rostock (5.)	15	8	4	34:17	17	20:10	7	3	3	1	15:8	9:5	8	3	1	19:9	11:5	
5. 1. FC Lok Leipzig (3.)	15	9	1	32:20	12	19:11	7	4	1	2	16:9	9:5	8	5	—	16:11	10:6	
6. Dynamo Dresden (6.)	15	6	3	26:12	14	18:12	7	2	3	2	8:4	7:7	8	4	3	1	18:8	11:5
7. 1. FC Magdeburg (7.)	15	5	5	35:23	12	15:15	8	4	2	2	24:11	10:6	7	1	3	11:12	5:9	
8. Berliner FC Dynamo (8.)	15	7	1	37:31	4	15:15	8	6	—	2	25:10	12:4	7	1	1	10:21	3:11	
9. FC Rot-Weiß Erfurt (10.)	15	7	1	34:27	—	15:15	7	4	1	2	11:9	9:5	8	3	—	13:18	6:10	
10. 1. FC Union Berlin (9.)	15	5	9	21:19	—	14:16	7	3	—	4	13:5	6:8	8	2	4	8:10	8:8	
11. Hallescher FC Chemie (11.)	14	2	4	32:35	—	8:20	7	1	2	4	11:16	4:10	7	1	2	4	11:9	4:10
12. Slavia Riesa (14.)	15	2	2	11:24	—	3:3	8	1	1	6	12:29	3:13	7	1	1	5	12:28	3:11
13. Wismut Aue (12.)	15	2	1	14:30	—	4:23	7	2	1	4	12:18	5:9	8	—	—	5:14	0:16	
14. Chemie Leipzig (13.)	14	1	2	10:40	—	4:24	7	1	1	5	5:21	3:11	7	—	1	6	5:19	1:13

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Nach guter Partie keimt Hoffnung

● **DDR-Juniorenauswahl - CSSR-Juniorenauswahl 2:0 (1:0)**

DDR (blau-weiß): Hartmann (FC Vorwärts), Mappes (1. FC Lok), Grether (BFC Dynamo), Wude (Dynamo Dresden), Fankhänel (FCV), Lindner (1. FC Lok), ab 59. Kunzmann (FC Carl Zeiss), Köhler (FCV), ab 68. Förster (Dynamo Dresden), Bonan (1. FC Union), Kirsten (Dynamo Dresden), Thom (BFC), Wienhold (FCV) - (im 1-3-3-3); Trainer: Engel.

CSSR (weiß): Herda (Bohemians), Zalesky (Zbrojovka Brno), Ivan (Petrzalka), ab 41. Stupala (Slovan Bratislava), Slaby (Bohemians), Stransky (Banik Ostrava), Vodicka (Liberec), ab 47. Horacek (Zilina), Kosnovsky, (Banik Ostrava), Fryda (Sparta Hradec Kralove), Filan (Inter Bratislava), ab 76. Landa (Gottwaldov), Vana (Dukla Prag), Ondrusik (Frydek Mistek) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kvacek.

Schiedsrichterkollektiv: Mikolajewski (Polen), Ebbach, Sather (beide DDR); Zuschauer: 700 am vergangenen Mittwoch im Albert-Kuntz-Stadion, Wurz; Torfolge: 1:0, 2:0 Kirsten (20., 71.).

Wo die eine Mannschaft fast schon ist - denn der 3:0-Vorsprung der CSSR gegen Zypern ist ein sicheres Polster - möchte die andere Vertretung auch gern hin - zur Junioren-Europameisterschaft. Darum wird jeder Schritt unserer Talente, für die in ein paar Wochen gegen Schweden die Bewährung in 2x40 Minuten schlägt, natürlich kritisch begutachtet. „In der ersten Halbzeit lief unser Spiel schon recht gut, nur müssen wir diese Leistungen stabil über die gesamte Distanz bringen“, resümierte Trainer Frank Engel nach dem 2:0-Erfolg. In den beiden Herbstpartien hatte man sich ja bekanntlich zweimal 1:1 getrennt.

Diesmal traf der Dresdner Kirsten zweimal ins Schwarze, und gerade er braucht die Tore für sein Selbstbewußtsein. Erst köpfte er eine Flanke von Wienhold überlegt in die lange Ecke, dann nahm er eine Einlage von Bonan, der bei seinem Flügellauf gleich drei Abwehrspieler aussteigen ließ, direkt, Herda keine Abwehrchance lassend. Überhaupt, der Dresdner sorgte für einigen Wirbel auf der Rechtsaußenposition. Dazu gesellten sich das Spielverständnis von Thom, der allerdings beim Abschluß konzentrierter agieren muß, die Kombinationsversuche von Bonan. In der Abwehr stellten Mappes und Wude, letzterer ein Vorbild an Einsatz, ein gut harmonisierendes Stoppergespann dar, Grether unterstrich seine Offensivhaltung.

Was auf das Gehäuse kam, fing Hartmann in sicherer Manier weg.

Die CSSR-Elf rang lange um den Ausgleich, Vana, Filan und der eingewechselte Horacek strahlten dabei die größte Gefahr aus. Doch mit den diesmal fehlenden Skuravy (Sparta Prag), Vrto (Banik Ostrava), Schulz (Slovan Bratislava) und Kollar (Plastika Nitra) dürfte die Mannschaft noch weitaus stärker sein, denn diese Akteure bringen Oberliga-, ja sogar EC-Erfahrung (Sukuravy) mit.

Für unsere Jungen gibt es am 14. März noch eine letzte Probe gegen Bulgarien (in Hettstedt). Die guten Leistungen gegen die CSSR lassen die Hoffnung keimen, daß ein ansprechender Jahrgang heranwächst.

JÜRGEN NÖLDNER



INTERNATIONALES

Olympiasieger von Moskau in optimistischer Spur

Von Stano Hlavacek, Bratislava

Nun hat auch die Olympiaauswahl unseres Landes, der Titelverteidiger von Moskau 1980, in der Vorbereitung auf Los Angeles seine ersten Schritte in der Öffentlichkeit vollzogen. Nachdem der Kader unter der Regie von Trainer Evzden Hadamec zunächst nur intern probte, die Sichtung der dafür befähigsten Spieler im Vordergrund stand, unternahm er nun in der Vorwoche eine kurze Tournee durch die BRD mit Spielen gegen Arminia Bielefeld (2:0) und den Hamburger SV (0:1). Natürlich läßt sich danach noch kein klarer Leistungsquerschnitt ziehen, aber wenn man von der Besetzung der einzelnen Positionen ausgeht, dann ist die Hoffnung auf eine steigerungsfähige, zu gutem spielerischem Niveau tendierende Mannschaft durchaus begründet.

Aus diesen Akteuren setzt sie sich gegenwärtig zusammen:

- **Torhüter:** Miklosko (Banik Ostrava), Pocta (Union Teplice).
- **Abwehrspieler:** Kinier (ZVL Zilina), Liranik (TJ Vitkovice), Novak, Rada (beide Dukla Prag).
- **Mittelfeldspieler:** Sreiner (Banik Ostrava), Zelinsky (Bohemians Prag), K. Jarolin (Slavia Prag), Kocian (Dukla Banská Bystrica), Brezina (Spartak Trnava), Bobek (Slovan Bratislava).
- **Angriffsspieler:** Valek (Banik Ostrava), Luhovy (Slovan Bratislava), Nemeč (Dukla Banská Bystrica), Drulak (Roter Stern Cheb).

Kenner der Materie stoßen natürlich sofort auf Namen, die in Vorbereitung unserer Nationalmannschaft auf die Begegnungen in der EM-Qualifikation mehr oder weniger eine Rolle spielten wie Miklosko, Rada, Zelinsky, Luhovy oder Nemeč. Sie könnten, ja müßten eigentlich auch die Leistungsträger sein und

Die Erinnerung ist noch tafrisch: Jubel der CSSR-Spieler um ihren Torhüter Bygel nach dem olympischen Finalsieg von Moskau '80 über die Vertretung der DDR. Inzwischen hat sich auch das Antlitz dieser Mannschaft erheblich verändert, aber unser nebenstehender Beitrag verdeutlicht, daß sie beim Finalturnier in Los Angeles unter Trainer Evzden Hadamec kaum unter der Leistungsstärke des letzten Turniers bleibt.

Foto: Behrendt



mit ihrem Können und ihrer Erfahrung auf alle anderen ausstrahlen. Und von Trainer Hadamec weiß man ja zudem, daß er über das entsprechende psychologische Geschick verfügt, um zum rechten Zeitpunkt auch die Anpassungsfähigkeit zwischen den einzelnen Akteuren und Mannschaftsteilen zu gewährleisten.

Nach einer für meinen Begriff viel zu langen Punktspielpause von rund drei Monaten bietet sich den hier genannten sowie weiteren Kadern die Möglichkeit, sich systematisch in Form zu bringen. Das gilt auch und im besonderen dem Erfurter Vergleich mit der DDR am 28. März, der ja bekanntlich von unserer olympischen Vertretung wahrgenommen wird. Im Rahmen der Meisterschaft, die am 2. Mai ausklingt, sind noch einige kurzzeitige Zusammenkünfte mit Testspielen vorgesehen, bevor es dann in die entscheidende Etappe geht. Ich bin keinesfalls der einzige unter vielen kritischen Beobachtern, der diesem Kollektiv über Olympia hinaus einiges zutraut!

Blickpunkt EM-Endrunde

Belgiens Nationalmannschaft kann im Länderspiel gegen Europameister BRD am Mittwoch in Brüssel erstmals wieder auf Kapitän und Rechtsverteidiger Gerets zurückgreifen, der seine langwierige Leistungsverletzung auskuriiert hat. Hingegen kann Mittelfeldspieler Coeck, der gegenwärtig bei Internazionale Mailand unter Vertrag steht, frühestens Ende März nach seiner Knöchelverletzung mit einem Wiedereinsatz rechnen.

Mit vier Toren brachte sich der frühere spanische Nationalstürmer Quini beim 4:0-Sieg des FC Barcelona über Osasuna nicht zum ersten Mal in der laufenden Saison wieder nachdrücklich in Erinnerung. „Ich setze meinen ganzen Ehrgeiz ein, um die Frankreich-Endrunde als Höhepunkt meiner fußballsportlichen Laufbahn mitzubestreiten“, so der inzwischen 34jährige Torjäger.

An Reife und Harmonie gewonnen

Von Marco Degl' Innocenti, Bozen

Als ich Freitagvormittag mit der Leitung des AS Rom telefonierte, um letzte aktuelle Informationen über den EC-Viertelfinalgegner des BFC Dynamo einzuholen, stand das Wochenend-Lokalderby gegen Lazio natürlich im Mittelpunkt der Diskussionen. Ein ausverkauftes Stadion wie dann auch am Mittwoch darauffolgender Woche gegen den DDR-Meister löste zufriedene Gesichter aus. Der frühe Beginn (15.00 Uhr) erklärt sich damit, daß der 7. März bei uns in Italien gesetzlicher Feiertag ist, andererseits die derzeit niedrigen Temperaturen um den Nullpunkt ein guter Grund sind, der abendlichen Kühle aus dem Wege zu gehen.

In den römischen Meinungen schlägt sich Respekt über den Partner aus der DDR nieder. Die Stimmung für das Hinspiel wird eigent-

lich schon seit Tagen in den Zeitungen der Hauptstadt geschürt. Und auch daran erinnert man den AS: Ein Debakel wie seinerzeit gegen Jena darf sich unter keinen Umständen wiederholen. „Zwischenzeitlich ist meine Mannschaft international so gereift, daß ich Leistungsschwankungen dieser Art nicht befürchte“, so das Urteil von Trainer Liedholm. Er ließ im Pokal gegen Reggio Emilia unter anderem Falcao, Pruzzo und Tangredi pausieren. Cerezo (37.) schoß AS ins Viertelfinale.

Zur Form der Römer noch so viel: Sie wirken derzeit sehr selbstbewußt, abgeklärt, kurzum ihrer spielerischen Mittel sicher. Und auch wenn es hier und da kritische Einschränkungen gab, so war dabei doch stets eines unübersehbar: Der Wille, individuelles Können mannschaftsdielich auszuspülen. Darauf baut der Titelverteidiger auch gegen den BFC Dynamo!

EINWÜRFE

Milto Papapostoule wurde zum neuen Trainer der griechischen Nationalmannschaft berufen. Der frühere Nationalspieler betreute zuletzt die Nachwuchsvertretung des Landes und trat nun die Nachfolge von Christos Archonidis an, der die Griechen noch zuletzt im Länderspiel gegen die DDR (1:3) betraut hatte.

Zu einem Lokalderby kommt es am 25. März im Londoner Wembley-Stadion beim Finale um den englischen Liga-Cup. Nachdem sich Pokalverteidiger FC Liverpool bereits in der Vorwoche gegen den Drittdivisionär FC Walsall durchgesetzt hatte, erreichte nun auch der FC Everton dieses Ziel nach einer knappen 0:1-Niederlage (Hinspiel 2:0) bei Aston Villa.

Internationale Vergleiche: Nationalmannschaft Bahrain-Rapid Wien 0:1, Na-



Trägt bald die Verantwortung für die Nationalmannschaft der CSSR, die sich nach ihrem Scheitern in der EM-Qualifikation auf die Ausscheidungsspiele zur Teilnahme an der WM-Endrunde 1986 in Mexiko konzentriert: Josef Masopust. Der populäre Exinternationale aus der Hochzeit des CSSR-Fußballs der 50er, 60er Jahre (WM-Finalist von Chile 1962) will die Aufgabe nach eigener Meinung „energisch anpacken“.

Foto: Kucera

tionalmannschaft Katar gegen Rapid Wien 4:3 und 0:2.

Derby County, einer der traditionsreichsten englischen Klubs, steht vor dem Bankrott. Darüber hinaus muß der gegenwärtige Zweitdivisionär mit dem Ausscheiden im Pokalwettbewerb rechnen, weil nach dem Achtelfinal-Hinspiel gegen Norwich City (2:1) die vorgeschriebenen Abgaben an den Verband sowie den Gast nicht gezahlt wurden.

Mexiko will in Vorbereitung auf das WM-Endrundenturnier 1986 Ende kommenden Jahres eine Mini-WM austragen und dazu die spielstärksten Mannschaften aus Europa, Südamerika, Afrika, Asien, Nord- und Mittelamerika sowie der Karibik einladen.

Josef Masopust, der frühere CSSR-Nationalspieler, wird — wie erwartet — neuer Nationalmannschaftstrainer seines Landes. Der 53jährige löst Frantisek Havranek mit Beginn der neuen

Saison ab. Masopust war Mitglied der Vizeweltmeistermannschaft von 1962, bestritt 63 Länderspiele und wurde mit Dukla Prag achtmal Meister und dreimal Pokalsieger.

Drittdivisionär FC Plymouth stieß nach einem 1:0 gegen West Bromwich Albion (1. Division) zum erstenmal in seiner Klubgeschichte ins englische Pokal-Viertelfinale vor, wo nun Zweitdivisionär Derby County der Gegner ist. Die weiteren Viertelfinalpaarungen: Birmingham City gegen FC Watford, Notts County-FC Everton, Sheffield Wednesday-FC Southampton.

Feyenoord Rotterdam schaltete im niederländischen Pokal-Viertelfinale Cupverteidiger Ajax Amsterdam mit 2:2 und 2:1 nach Verlängerung aus.

Die FIFA untersagte Brasilien die Durchführung eines Sechs-Nationen-Turniers im Juni dieses Jahres. In einem Telegramm an den

brasilianischen Verband wies die FIFA auf die Terminüberschneidung mit der EM-Endrunde vom 12. bis 27. Juni in Frankreich hin. Anlässlich des 70jährigen Bestehens hatte der dreimalige Weltmeister Brasilien die Mannschaften von Argentinien, Uruguay, Mexiko, Holland und England zu einem Turnier eingeladen. Obwohl sich weder England noch die Niederlande für die EM-Endrunde qualifizierten, bestand die FIFA auf ihrem Nein.

In der Runde der letzten 64 Mannschaften um den UdSSR-Pokal erlitt Kairat Alma-Ata zu Hause eine 1:1 (Elfmeterschießen 4:5)-Niederlage gegen SKA Kiew. Lok Moskau zog gegen Iskra Smolensk 0:2 den kürzeren. Einige weitere Resultate: SKA Chabrowsk-Sarja Woroschilowgrad 2:1, SKA Karpaty Lwow-Spartak Ordschonikidse 1:0, Torpedo Kutaisi gegen Metallurg Lipzok 3:1.

LIGA

A

B

C

D

Motor Schwerin-Lok A. Prenzlau 2 : 1 (2 : 0)

Motor: Schwandtke, Pohl, Bruhn, Prehn, Schwurela, Kohls, Griephan, Lewerenz, Berg, Gerstel, Prause; Übungsleiter: Janik.

Lok Armaturen: Loose, Persecke, H. Brauchler, Wilski, Desens (ab 53. Rambow), Hessel, Reichow, Kluge, Scholz, Weniger, Schürer; Übungsleiter: Schwarz.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Kohls (14.), 2 : 0 Prause (23.), 2 : 1 Wilski (56., Foultstraßhof).

TSG Wismar-Vorwärts Stralsund 0 : 0

Wismar: Körner, Eisermann, Ziems, Brückmann, Wilde, Ritter, Stein (ab 58. Martens), Witt, Sykora, Jorewitz, Rohloff; Übungsleiter: Deinche.

Vorwärts: Schmidt, Boguslawski, Priebe, Bloch, Griztan, Manthe, Rupach, Gärtig, Humboldt, Sciumann, Below; Übungsleiter: Baltusch.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 1400;

ISG Schwerin-Post Neubrandenburg 0 : 2 (0 : 1)

ISG: Schäffer, Schulz, Lüttjohann, Schulz, Skorna, Schumann, Jürgens, Schult (ab 73. Henschel), Pätzold, Schwerin, Schlieder; Übungsleiter: Jentzen.

Post: Tanger, Sager, Feustel, Schmidt, Lüth, Meinke, Hanack, Berude, Pasow, Knaust, Calisen (ab 55. Aepinus); Übungsleiter: Krabbe.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 450; Torfolge: 0 : 1 Berude (7.), 0 : 2 Passow (80.).

Schiff/H. Rostock-TSG Bau Rostock 0 : 0

Schiffahrt/Hafen: Groothuis, Sykora, Brüsehaber, Springstube, Klüßendorf, Ewert, Gaede, Albrecht (ab 83. Leonhardt), Müller (ab 83. Wolter), Susa, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

TSG Bau: Kosanke, Schüller, Feige, Pusch, Seidler, Schulz, Saehs, Beckmann, Krentz, Scharon, Brakenwagen; Übungsleiter: Bräsel.

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 600.

BM Neubrandenburg-Vorw. Neubrandenburg 0 : 2 (0 : 1)

Baumechaik: Störr, Peters, Strahl, Zühlke, Haase, Braun (ab 72. Kühn), Peitsch, Lenz, Steinke, W. Popp, Rosemann (ab 45. D. Popp); Übungsleiter: Heiden.

Vorwärts: Aul, Knick, Roloff, Szangolis, Zinke, Timm, Meske, Martins (ab 45. Wangerin), Specht, Merkel, Matthä; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Karstädt (Greifswald); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Merkel (42.), 0 : 2 Specht (68.).

Motor Stralsund-Dynamo Schwerin 2 : 3 (2 : 1)

Motor: Stoll, Scharlau, Krohn, Gaede, Adam, Heims, Gallinowski, U. Kutz, K. Kutz, Joppich, Biehl; Übungsleiter: Hoppe.

Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke, Herzberg, Schmedemann, Neumann, Lüdke, Hirsch (ab 76. Klatt), Pohl, Pietruska, Klein; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Freske (Schönow); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Pohl (1.), 1 : 1 K. Kutz (30.), 2 : 1 Heims (35.), 2 : 2 Pohl (51.), 2 : 3 Herzberg (86.).

Tabellenstand

Dyn. Schwerin	15	9	4	2	42:18	22:8
Vw. Neubrdg.	15	10	2	3	31:14	22:8
Post Neubrdg.	15	8	4	4	27:17	19:11
Sch. H. Rostock	15	7	5	3	25:16	19:11
TSG Bau Rost.	15	7	4	4	31:24	18:12
Vw. Stralsund	15	6	5	4	27:23	17:13

Lok A. Prenzlau	15	6	2	7	29:39	14:16
M. Stralsund (N)	15	5	4	6	29:31	14:16
TSG Wismar	15	3	7	7	16:25	13:17
ISG Schwerin	15	2	6	6	23:27	12:18
BM Neubrd. (N)	15	1	4	10	20:39	6:24
M. Schwerin (N)	15	1	2	12	13:51	4:26

Am 4. März: Vorwärts Stralsund gegen BM Neubrandenburg, Vorwärts Neubrandenburg-Motor Schwerin, Lok/Armaturen Prenzlau-Schiffahrt/Hafen, TSG Bau-Motor Stralsund, Dynamo Schwerin-ISG Schwerin, Post Neubrandenburg-Wismar (am 3. März).

Rotation Berlin-Motor Eberswalde 5 : 1 (1 : 1)

Rotation: Ignaczak, Böhrner, Wunsch, Katarzynski, Wirth, Hackbusch, Sasse, Brendt, Bigalke, Neumann, Schure; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Motor: Stelse, Fritz, Steffen, Brubs, Pomaska, Wilhelm, Thormann, Randt, J. Röhler (ab 69. Heidenreich), D. Röhler, Fricß; Übungsleiter: L. Hoffmann.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Hackbusch (30., Foultstraßhof), 1 : 1 D. Röhler (36.), 2 : 1, 3 : 1 Hackbusch (49., 58.), 4 : 1 Bigalke (64.), 5 : 1 Wirth (66.).

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Chemie Premnitz 1 : 0 (0 : 0)

Stahl: Leppin, Sack, Bötiger, Hirsch, Käthner, Guseck (ab 65. Lehmann), Heine, Thiel, Risthüller (ab 74. Tief), Melzer, Voigt; Übungsleiter: Kasel.

Chemie: Ginzal, Rügen, Groß, Goldmann, Rahn, Buczilowski, Böhm (ab 74. Koch), Janek, Hermstein, Rodkel, Rosenberg; Übungsleiter: Rahn.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 1100; Torschütze: Heine (49.).

Energie Cottbus-Stahl Hennigsdorf 5 : 2 (1 : 1)

Energie: Prieß, Drabow, Reiß, Kulke, Stimpel, Lempke, Wolf, Krautzig, Paulo, Welschmidt (ab 29. Balck), Leuthäuser; Übungsleiter: Guttman.

Stahl: Friese, Held (ab 61. Krüger), Hürstel, Statuck, Klitner, Penkuhn, Danilenkow (ab 74. Janotta), Zimmermann, Schneider, Becker, Breyer; Übungsleiter: Hornauer.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1900; Torfolge: 0 : 1 Breyer (22.), 1 : 1 Welschmidt (28.), 2 : 1, 3 : 1 Paulo (36., 39.), 3 : 2 Krüger (67.), 4 : 2 Balck (71.), 5 : 2 Paulo (73.).

Motor Süd Brandenburg gegen Stahl Brandenburg 2 : 1 (1 : 0)

Motor: Görtsch, Kalläne, Giese, Rogge, Doll, Balderich (ab 57. Jahnke), Körner, Hosenfelder (ab 84. Nazarek), Marten, Boenigk, Fleer; Übungsleiter: Krämer.

Stahl: Bahra, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Heine, Malyska (ab 61. Gumt.), Jeske, Fliegel, Arendt; Übungsleiter: Werner.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 3800; Torfolge: 1 : 0 Boenigk (23.), 1 : 1 Fliegel (61.), 2 : 1 Jeske (86., Selbsttor).

Motor Babelsberg-Chemie PCK Schwedt 3 : 2 (1 : 0)

Motor: Köpnick, Bosecker, Sommer, Morack, Rosin, I. Nachtigall, Theuerkorn, Roth (ab 60. Edeling), J. Nachtigall (ab 87. Aldermann), Brademann, Klein; Übungsleiter: Dr. Pellert.

Chemie: Keipke, Weichert, Dahms, Leuschner, Rath (ab 61. Franz), Uteß, Kalinski, Kühn, Görlitz, Uecker (ab 76. Krüger), Janotta; Übungsleiter: Ludwig.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 3200; Torfolge: 1 : 0 Theuerkorn (38.), 2 : 0, 3 : 0 J. Nachtigall (73., 84.), 3 : 1 Dahms (86.), 3 : 2 Janotta (90.).

Dynamo Fürstenwalde gegen EAB 47 Berlin 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Pröger, Lüders, Malzahn, K. Schulz, Bretrich, Lüdke (ab 77. Müller), Wötzel, Kaehlitz (ab 80. Strehl), Stiegel, D. Schulz, Ott; Übungsleiter: Jäschke.

EAB 47: Stoffregen, Reimann, Jahn, Heinzel, D. Müller, Papke (ab 65. Jander), W. Kayser, Radam, Allzeit, Kaminski, Enge; Übungsleiter: Nippert.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 500; Torschütze: 1 : 0 Lüdke (60.).

Tabellenstand

St. Brandenburg	15	10	2	3	38:18	22:8
Mot. Babelsberg	15	8	5	2	28:17	21:9
En. Cottbus	15	8	4	3	39:17	20:10
Rot. Berlin	15	7	5	3	29:16	19:11
Dyn. Fürstenw.	15	8	3	4	32:21	19:11
St. Eisenhüttenst.	15	8	3	4	21:15	19:11

Ch. PCK Schwedt	15	7	3	5	30:19	17:13
Ch. Premnitz	15	5	4	6	14:18	14:16
EAB 47 Bln. (N)	15	4	2	9	20:41	10:20
M. Ebersw. (N)	15	3	2	10	17:42	8:22
St. Hennigsdorf	15	2	3	10	24:41	7:23
M. S. Brdbg. (N)	15	1	2	12	18:43	1:26

Am 4. März: Eberswalde-Fürstenwalde, EAB 47-Babelsberg, Schwedt gegen Motor Süd Brandenburg, Stahl Brandenburg-Cottbus, Hennigsdorf gegen Eisenhüttenstadt, Premnitz gegen Rotation.

Chemie Buna Schkopau-Einheit Wernigerode 4 : 0 (2 : 0)

Chemie: Habekuß, Baudschun, Meichner, Koßmann, Hartkopf, Pennecke, Brandtner, Thomas, Jäschke, Nowotny, Meyer (ab 75. Kuhn); Übungsleiter: Langer.

Einheit: Hausmann, Kloth, Bilsing, Triebler, Schmidchen, Wienert, Klingler, Drews (ab 58. Gamm), Wilke (ab 73. Boegelsack), Tyll, Ulrich; Übungsleiter: Matoul.

Schiedsrichter: Müller (Dresden); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Jäschke (18.), 2 : 0 Brandtner (30.), 3 : 0, 4 : 0 Meyer (53., 75.).

Empor Tangermünde-Motor Schönebeck 3 : 2 (2 : 0)

Empor: Pieper, Neumann, Guhla, Thurmann, Beck (ab 74. Feldverweis), Dobberkau, Kessler, Schulze, Werner (ab 69. Matschus), Horn, Mrohs; Übungsleiter: Wiedemann.

Motor: Michalski, Stahnke, Mauc, Malberg, Barby, Fleißner, Volkmar (ab 62. D. Spohn), Chablewsky, Neumann, B. Spohn, Klotz; Übungsleiter: Werthmann.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Mrohs (3.), 2 : 0 Horn (13.), 2 : 1 Chablewsky (54.), 2 : 2 Klotz (63.), 3 : 2 Horn (67.).

Fortschritt Weißenfels gegen Chemie Wolfen 5 : 1 (2 : 0)

Fortschritt: Desens, Schied, Bareins, Grohmann (ab 67. Schäfer), Quas, Limbach, Kunze, Wolf, Machold, Tillmann, Enke; Übungsleiter: Sommer.

Chemie: Oelke, Lodyga, Riediger, Apitzsch, Hänel, Wawrzyniak, Seidel, Ellinger (ab 57. Schaller), Mbabe, Stein, Nicksch; Übungsleiter: Reifig.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1 : 0 Machold (21.), 2 : 0 Limbach (23., Foultstraßhof), 3 : 0 Bareins (58.), 4 : 0 Machold (78.), 5 : 0 Enke (88.), 5 : 1 Mbabe (90.).

Chemie Böhlen-Stahl Thale 1 : 1 (0 : 0)

Chemie: Porsch, Wolf, Müller, Höhne (ab 77. Künzel), Arnold, F. Schneider, Kamenz, Adamczak, Kühne (ab 77. Hubert), Havenstein, Lippmann; Übungsleiter: Welwsky.

Stahl: Große, Hahne, Stachowiak, Henschel, P. Teichmann, Pohl, Wendler, Marten, Eichmann (ab 83. Klemko), Penz (ab 83. Jakowlew), Häusler; Übungsleiter: Sewe.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Havenstein (61.), 1 : 1 Marten (63.).

Stahl Nordwest Leipzig gegen Dynamo Eisleben 0 : 0

Stahl: Heine, Reiffauser, Müller, Piontek, Richter (ab 29. Schmidt), Schön, Trunzer, Beckmann (ab 69. Pfeffing), Hiersemann, Gläser, Stieher; Übungsleiter: Heine.

Dynamo: Friedrich, Eizrodt, Gareis, Stamm, Hoffmann, Hartmann, Broz, Lindrath, Weis, Babitz, Auffenbauer; Übungsleiter: Prautsch.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 300.

Vorwärts Dessau-Chemie Markkleeberg 3 : 0 (1 : 0)

Vorwärts: Gaschka, Goly, Rietzschel, Schinköth, Schmidt, Bäcker, Pingel (ab 63. Dellung), Wolf, Brinkmann, Steinat (ab 73. Engling), Dämmrich; Übungsleiter: Piepenberg.

Chemie: Niklasch, Amier, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Wacker, Hermann, English (ab 71. Lischke), Wirmberger, Neumann, Srodecki; Übungsleiter: Bühler.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Dämmrich (2.), 2 : 0 Rietzschel (58.), 3 : 0 Schinköth (83.).

Tabellenstand

Vorwärts Dessau	15	8	4	3	39:18	20:10
Ch. Böhlen (A)	15	8	4	3	39:21	20:10
Ch. B. Schkopau	15	6	6	3	27:19	18:12
Dyn. Eisleben	15	7	4	4	24:17	18:12
Chemie Wolfen	15	6	4	5	24:22	16:14
Ch. Markkleeberg	15	3	3	7	17:14	15:15

E. Wernigerode	15	6	3	6	18:20	15:15
NW Leipzig (N)	15	4	7	4	22:25	15:15
Stahl Thale	15	3	7	5	16:19	13:17
M. Schönebeck	15	4	7	4	24:38	12:18
F. Weißenf. (N)	15	4	2	9	23:11	12:18
E. Tangerm. (N)	15	2	2	11	13:48	6:24

Am 4. März: Thale-Dessau, Markkleeberg-Weißenfels, Wolfen-Tangermünde, Schönebeck-Stahl NW, Eisleben-Schkopau, Wernigerode gegen Böhlen.

A. Krummermersdorf-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 0 : 0

Aufbau: Köhler, U. Schuffenhauer, Sorge, A. Schneider, U. Arnold, Hunger, Jens Arnold, Weitz, Jan Arnold, B. Sasse, Seefeldt; Übungsleiter: Schädlich.

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner, Hickl, Krasselt, Illing, Mähle, Lettau, Goldner, Schädlich, Rauschenbach (ab 61. Reschke), Petzold; Übungsleiter: Göcke.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 1000;

Akt. Brieske-Senftenberg gegen TSG Gröditz 1 : 0 (0 : 0)

Brieske: Opitz, Gloger, Landskron, R. Kotsch, Wernicke, Hummstrosch, Lucius, H. Kotsch, Schuppan, Stobernack (ab 42. Hoffmann), Pfennig; Übungsleiter: Gregor.

TSG: Scheffler, Großmann, Hochmuth, Becker, Jank, Hönicke, Berger, Kretzschmar, Heidenreich (ab 46. Verwerk), Köhler, Mahn; Übungsleiter: Ringel.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1200; Torschütze: Landskron (90.).

Sachsenring Zwickau-Aktivist Schwarze Pumpe 2 : 1 (2 : 0)

Sachsenring: Gottschalk, Mittag, Lorenz, Babik, Schykowski, Keller, Oevermann, Schneider, Schmiedenbach, Langer, Leonhardt (ab 58. Fuchs); Übungsleiter: Kupferschmid.

Schwarze Pumpe: Zimmermann, Geisler, Wenzel, Nitzsche, Braun, Müller (ab 46. Buschner), Schulz, Schuster, Jenter (ab 46. R. Heilpoldt), Riepler, Rabe; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 3400; Torfolge: 1 : 0 Langer (34.), 2 : 0 Langer (41.), 2 : 1 Braun (77.).

F. Bischofswerda-Chemie Döbern 3 : 1 (0 : 1)

Fortschritt: Seewald, Günther, Michel (ab 50. Hillmann), Koglin, Tigner, Gräulich, Bär, Grün, Wünsch, Ledrich, Bank; Übungsleiter: Rau.

Chemie: F. Schwerdtner, Rydlewicz, Effenberger, Neumann, Kammarid, Noack, Knielow, Mudra (ab 67. Huckauf), O. Schwerdtner, Markow, Geppert (ab 67. Koizner); Übungsleiter: Nüncher.

Schiedsrichter: Kmetsch (Wurzen); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Markow (41.), 1 : 1 Bär (70.), 2 : 1 Hillmann (72.), 3 : 1 Wünsch (81., Foultstraßhof).

Empor Tabak Dresden-Motor Werdau 2 : 0 (1 : 0)

Empor Tabak: Kuhl, Starke, Boensch, Franke, Schuster, Böhnisch (ab 46. Nageh), Lachmann, Höfer, Feistauer, Lohse, Beckert (ab 78. Müller); Übungsleiter: M. Müller.

Motor: Meyer, Wagner, Lippmann, Zenke, Konopka, Riedel, Rogel (ab 46. Lüscher), Käbner, Hoyer, Hochmuth (ab 73. Wottawab), Funke; Übungsleiter: Gruner.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Beckert (31.), 2 : 0 Nagel (68.).

Vorwärts Kamenz-FSV Lok Dresden 3 : 3 (1 : 2)

Vorwärts: Schmuck, Schmidt, Hübschmann, Friedrich, Fleißner, U. Müller, Thomas, Nakoinz, Kunisch (ab 54. Marbach), Hanske, Schneider; Übungsleiter: Geisler.

FSV Lok: Fritzsche, Grundey, Donix, Munch, Hilbig, Güldner, Lichtenberger, Andrich (ab 64. Ulbricht), Hamann, Hoyer, Meise; Übungsleiter: Arlt/Heidler.

Schiedsrichter: Miszdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Hoyer (4., 16.), 1 : 2 Hanske (21.), 2 : 2 U. Müller (59., Foultstraßhof), 3 : 2 Schneider (64.), 3 : 3 Donix (72.).

Tabellenstand

S. Zwickau (A)	15	10	4	1	44:13	26:6
Akt. Br.-Sentfth.	15	9	3	3	24:15	21:9
F. Bischofsw.	15	9	2	4	34:29	20:10
Akt. Schw. P.	15	6	5	4	29:20	17:13
A. Kr. Hermsd.	15	5	7	3	28:21	17:13
M. F.H. KMSt.	15	5	6	4	28:18	16:14

TSG Gröditz	15	5	5	5	28:21	15:15
FSV Lok Dresd.	15	7	2	6	26:26	16:14
Motor Werdau	15	4	7	4	12:21	12:18
E. T. Dresd. (N)	15	4	7	4	14:23	11:19

E

BEZIRKE

Wismut Gera-TSG Ruhla 4:0 (4:0)

Wismut: Drechler, M. Klammt, Heinzmann, Schmieder, Göhr, Kullb, Tipold (ab 77. Aschenkrug) Kaiser, P. Klammt, Neuber, Heuschkel (ab 64. Reichmann); Übungsleiter: Memmler.

TSG: Paul, Denski, Gürtler, Heitmann, Kurjuweit, Fritsche (ab 46. Körbs), Heßland, Brandau (ab 65. Wagner), Jung, Scheer, Brademann; Übungsleiter: Jatzek, Hoffeld.

Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Neuber (11.), 2:0 Tipold (17.), 3:0 Neuber (25.), 4:0 P. Klammt (36.).

Chemie IW Ilmenau-Fortschritt Weida 0:0

Chemie: Schelhorn, Köpper, Voigt, Markfeld, J. Probst, Frank, Noack, Dögg, Beck, Block, Höhrich (ab 68. Gilian); Übungsleiter: Ohm.

Fortschritt: Schegner, Köhler, Penzold, Schmidt, Smieskol, Pohlhand, Hache, Falkenhahn, Bielmeier, V. Wengler, Fickel (ab 46. Döhler); Übungsleiter: Lindemann.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 900.

Motor Rudisleben-Kali Werra 0:0

Motor: Wamser, Leibmann, Grätsch, Reske, Schuchardt, Lehr, Blechschmidt, Albrecht, Seidel, Vogel, Henkel (ab 61. Kögler); Übungsleiter: Bangert.

Kali Werra: Zimmer, Pinn, Gebhardt, Adler, Jakob, Gutwasser, Meißner, Kaminsky, Baumann, David (ab 50. Nestler), Reypka; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Dr. Schukath (Merseburg); Zuschauer: 1 100.

Robotron Sömmerda-Glückauf Sondershausen 1:0 (1:0)

Robotron: Suchanika, Hoch, Laslop, Schmidt, Häußler, P. Schröter (ab 86. J. Schröder), Appelt, Kübelstein, Rothenberg (ab 74. Rajczyk), Aschmann, Gladrow; Übungsleiter: Klepsch.

Glückauf: Berger, Vollroth, Brosselt, K.-H. Schmidt, Rommel, Götlich, Demmer, Gerthof, Roß, Hartung, A. Schmidt (ab 74. Spittel); Übungsleiter: Wiling.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 1 600; Torfolge: Schmidt (15.).

WK Schmalkalden-Motor Weimar 1:1 (1:1)

WK: Köhn, Junge, Günther, (ab 81. Beck), Schenk, Steinbach, Sammert, Zehner, Kühnert, Becker, Zimmer, Molata; Übungsleiter: Mickstein.

Motor: Forster, Gabel, Rode, Habi, Hof, Vogel, Röder, Wengefeld, Brand (ab 64. Zenkner), Weiß, Kühnhold; Übungsleiter: Stempel.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Kühnhold (19.), 1:1 Zehner (30.).

Motor Nordhausen-Motor Suhl 2:1 (1:1)

Nordhausen: Michalowski, Ludwig, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Zellmann, Geißenhöner (ab 88. Kellner), Neubert (ab 59. Engelmann), Müller, Dehne, Morosow, Winkel; Übungsleiter: Kulle.

Suhl: Jänicke, Schröder, Reuter, A. Schneider, Böhm, Mosert, Brückner, Scheilhase (ab 76. J. Schneider), Samineth, Troemel, Jertschewski; Übungsleiter: E. Kurth.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0:1 Mosert (11.), 1:1 Dehne (21.), 2:1 Ludwig (75.).

Tabellenstand

Table with 4 columns: Team, P, W, D, L, Goals For, Goals Against. Lists teams like Sondershausen, Motor Suhl, Nordhausen, Kali Werra, etc.

Am 4. März: Weida-Schmalkalden, Weimar-Sömmerda, Sondershausen gegen Gera, Ruhla-Rudisleben, Kali Werra-Nordhausen, Suhl-Ilmenau.

Berlin

KWO gegen Johannisthal 0:1, NARVA gegen BFC II 0:4, Treptow gegen Pankow 1:3, Schönweide gegen Sparta 1:1, Hohenschönhausen gegen Außenhand 2:2, Stralau gegen Luftfahrt 0:1.

Table listing Berlin teams and their statistics: BFC Dynamo II, 1. FC Union Bln. II, KWO Berlin (A), etc.

Halle

Empor Halle gegen Vorwärts Dessau II 2:2, Chemie Zeitz gegen Merseburg 1:5, Hettstedt gegen Geiseltal-Mitte 1:2, Schkopau II gegen Vorwärts Wolfen 1:5, Gräfenhainichen gegen Sangerhausen 0:1, HFC Chemie II gegen Motor Zeitz 4:0, Piesteritz gegen Halle-Neustadt 2:6, Köthen gegen Turbine Halle 2:1.

Table listing Halle teams and their statistics: Sangerhausen, HFC Chemie II, Vorwärts Wolfen, Hettstedt, etc.

Rostock

Staffel Ost: Vorwärts Stralsund II-Bergen 4:1, Dynamo Wolgast-Frauendorf 3:2, KKW Greifswald gegen Lok Greifswald 2:1, Dranske-Bechenhof 2:0, 2:3, Ramin-Grimmen 2:0, Trinwillershagen-Motor Wolgast 2:2.

Table listing Rostock teams and their statistics: KKW Greifsw. (A), Mot. Wolgast, Trinwillershagen, Behrenhoff, etc.

Staffel West: TSG Wismar II gegen Bau Rostock II 0:1, Motor Rostock gegen Grevesmühlen 6:2, Uni Rostock-Schiffahrt/Hafen II 0:1, Rerik-FC Hansa II 1:0, Schönberg-Rostock-Mitte 0:2, Warnemünde gegen Tessin 2:0.

Table listing Rostock teams and their statistics: FC H. Rostock II, Sch. H. Rostock II, Bau Rostock II, etc.

Erfurt

Bad Langensalza-Breitenworbis 1:1, Leinefelde-Motor Weimar II 1:1, Mentorda-Motor Rudisleben II 2:0.

Table listing Erfurt teams and their statistics: FC R.-W. Erfurt II, Mot. Eisenach (A), Nordhausen II, etc.

Table listing teams from Lüneburg, Illeherode, Krieda, Heiligenstadt, etc.

Potsdam

Staffel Nord: Alt Ruppin gegen Motor Hennigsdorf 0:3, Neustadt gegen Oranienburg 1:0, Finkenkrug gegen Wittstock 0:0, Zehdenick gegen Nennhausen 3:0, Chemie Premnitz II gegen Velten 3:2, Walsleben gegen Wusterhausen 1:1, Sachsenhausen gegen Neuruppin 1:3.

Table listing Potsdam teams and their statistics: Oranienburg, Velten, Neuruppin, Neustadt, etc.

Staffel Süd: Bornim-Stahl Brandenburg II 1:6, Königs Wusterhausen-Motor Babelsberg II 0:1, Ludwigsfelde-Ketzin 6:0, Turbine Potsdam gegen Luckenwalde 1:1, Niemeck gegen Motor Teltow 0:1, Seddin-Rathenow 4:2, Baruth gegen Jüterbog 2:1.

Table listing Potsdam teams and their statistics: Ludwigsfelde, Lok Seddin, Luckenwalde, etc.

Leipzig

Vorwärts Delitzsch-Schmölln 2:4, Wutzen-Altenburg 0:1, Döbeln-Chemie Leipzig II 2:0, Lindenau-Schkeuditz 1:0, Borna-Lok Delitzsch 0:0, FC Lok II-Geithain 3:1, Espenhain gegen Markranstädt 3:1, Grimma-Böhlen II 0:3.

Table listing Leipzig teams and their statistics: Espenhain, Grimma, FC Lok II, Schmölln, etc.

Cottbus

Guben gegen Turbine Spremberg 4:1, Weißwasser gegen Energie Cottbus II 0:5, Elsterwerra gegen Großräschen 6:2, Motor Forst gegen Schwarze Pumpe II 0:5, Vetschau gegen Dynamo Cottbus 1:0, Lok Cottbus gegen Cottbus-Süd 3:0, Fortschritt Spremberg gegen Schönewalde 4:3.

Table listing Cottbus teams and their statistics: Lok Cottbus (A), Elsterwerra, Mülberg, etc.

Schwerin

Tiefbau Schwerin gegen Perleberg 0:3, Boizenburg gegen Ludwigslust 2:2, Dabel gegen Dütschow 0:2, Laage gegen Parchim 0:3, Karstädt gegen ISG Schwerin II 0:0, Sternberg gegen Dynamo Schwerin II 0:5, Wittenberge gegen Neustadt-Glewe 3:1, Güstrow gegen Hagenow 2:2.

Table listing Schwerin teams and their statistics: Wittenberge (A), Parchim (A), Hagenow, Güstrow, etc.

Neubrandenburg

Anklam gegen Wesenberg 3:1, Demmin gegen Pasewalk 4:1, Post Neubrandenburg II gegen Gnolen 1:6, Ferdinandshof gegen Strasburg 3:0, Torgelow gegen Rabel 2:1, Malchin gegen Vorwärts Neubrandenburg II 4:0, Templin gegen Motor Süd Neubrandenburg 4:1, Neustrelitz gegen Uckermünde 3:0.

Table listing Neubrandenburg teams and their statistics: Torgelow, M. S. Neubrandenb., Neustrelitz, etc.

Magdeburg

Blankenburg gegen Oschersleben 2:1, Burg gegen Pary 1:1, Borkow gegen Mittl. Magdeburg 0:1, Halberstadt gegen Salzwedel 3:1, Hörsensleben gegen Zerbst 0:0, Südost Magdeburg gegen Bismark 1:1, FCM II gegen Havelberg 9:0, Förderstedt gegen Chemie Schönebeck 3:2, Klötze gegen Stendal 0:5.

Table listing Magdeburg teams and their statistics: Stendal (A), 1. FCM II, Halberstadt, etc.

Frankfurt

Lichterfelde-Neuzelle 6:1, WGK Frankfurt-FCV II 0:4, Motor Eisenhüttenstadt-Müncheberg 3:3, PCK Schwedt II gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 1:0, Vorwärts Bernau-KV Schwedt 3:0, Finow-Bruchmühle 3:0, Vorwärts Seelow gegen Dynamo Fürstenau 6:0, Strausberg-HLW Frankfurt 2:3.

Table listing Frankfurt teams and their statistics: FCV Frankfurt II, HLW Frankfurt (A), PCK Schwedt II, etc.

Gera

Eisenberg-Aufbau Jena 1:0, Jenapharm-Maxhütte 5:1, Wismut Gera II-Ronneburg 6:2, Zeulenroda-Niederpöllnitz-Frießnitz 1:1, Dynamo Gera-Hierdsdorf 2:2, Lobenstein-Greiz 2:1, Schwarz gegen Vorwärts Gera 4:0, FC Carl Zeiss II-Jenaer Glaswerk 4:1, Pößneck-Silbitz 4:2.

Table listing Gera teams and their statistics: FC C. Z. Jena II, Jenaer Glaswerk, Zeulenroda, etc.

Dresden

Zittau-Pirna-Copitz 1:2, Freital-Radebeul 0:0, Kirschau gegen Bautzen 3:4, Hagenwerder-Görlitz 0:0, Weiskorf gegen Dynamo Dresden II 0:2, Gröditz II-Lok Dresden II 0:1, Heidenau-Neustadt 0:2.

Table listing Dresden teams and their statistics: Dyn. Dresden II, Neustadt (A), Stahl Riesa II, etc.

Wolf-Dieter Schubert, langjähriges Mitglied der Kommission Freizeit- und Erholungssport im DFV der DDR sowie Mitglied des BFA Halle, verstarb in der vergangenen Woche im Alter von 49 Jahren. Er setzte sich stets unermüdet für die Belange des Fußballsports in unserer Republik ein.

Werner Hagen (60), in den fünfziger Jahren Verteidiger der damaligen Oberliga-Elf von Rotation Babelsberg, verstarb am 12. Februar an den Folgen einer heimtückischen Krankheit.

Kartenbestellungen

Für das Länderspiel DDR gegen CSSR am 28. März 1984 im Erfurter Georg-Dimitroff-Stadion können bis zum 10. März Kartenvorbestellungen beim BFA Fußball Erfurt, 5020 Erfurt, Bahnhofstraße vorgenommen werden. Die Eintrittspreise betragen 12,10 Tribüne, 10,10 Sitzplätze und 5,10 M. Stehplätze. Pressekarten sind bis zum gleichen Termin beim BFA Fußball in Erfurt zu beantragen.



AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 10. März 1984, 15.00 Uhr,

- Junioren Oberliga 13.15 Uhr**
- Spiel 113 **1. FC Union Berlin** gegen **FC Rot-Weiß Erfurt**
SK: Bußhardt, Stumpf, Supp
Jun.-OL: Seewald
- Spiel 114 **1. FC Magdeburg** gegen **SG Dynamo Dresden**
SK: Kirschen, Herrmann, Kulltke
Jun.-OL: Fleske
- Spiel 115 **FC Carl Zeiss Jena** gegen **HFC Chemie**
SK: Purz, Prokop, Habermann
Jun.-OL: Trexler
- Spiel 116 **FC Karl-Marx-Stadt** gegen **1. FC Lok Leipzig**
SK: Peschel, Henning, Hagen
Jun.-OL: Rook
- Spiel 117 **BSG Chemie Leipzig** gegen **BSG Wismut Aue**
SK: Müller, P., Heynemann, Gläser
Jun.-OL: Kiefer
- Spiel 118 **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** gegen **FC Hansa Rostock**
SK: Bahrs, Ziller, Ebbach
Jun.-OL: Rook
- Spiel 119 **BSG Stahl Riesa-BFC Dynamo**
SK: Scheurell, Roßner, Müller, M.
Jun.-OL: Gerber

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Liga für Sonntag, den 11. März 1984, 15.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 97 **BSG Post Neubrandenburg** gegen **ASG Vorwärts Stralsund**
SR: Stenzel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 98 **TSG Wismar** gegen **SG Dynamo Schwerin**
SR: Chachulski
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 99 **ISG Schwerin** gegen **TSG Bau Rostock**
SR: Ladwig
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 100 **BSG Motor Stralsund** gegen **Lok/Armaturen Prenzlau**
SR: Brederock
LR: BFA Berlin
- Spiel 101 **BSG Schiffahrt/Hafen Rostock** gegen **ASG Vorw. Neubrandenburg**
SK: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 102 **BSG Motor Schwerin** gegen **BSG BM Neubrandenburg** (bereits Sonnabend, den 10. 3. 1984, 15.00 Uhr)
SR: Körner
LR: BFA Magdeburg
- Staffel B**
- Spiel 97 **BSG Chemie Premnitz** gegen **BSG Motor Eberswalde**
SR: Wagner
LR: BFA Rostock
- Spiel 98 **BSG Rotation Berlin** gegen **BSG Stahl Hennigsdorf**
SK: BFA Cottbus
- Spiel 99 **BSG Stahl Eisenhüttenstadt** gegen **BSG Stahl Brandenburg**
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin

- Spiel 100 **BSG Energie Cottbus** gegen **BSG Chemie PCK Schwedt**
SK: BFA Dresden
- Spiel 101 **BSG Motor SSG Brandenburg** gegen **BSG EAB 47 Berlin**
SR: Patzker
LR: BFA Schwerin
- Spiel 102 **BSG Motor Babelsberg** gegen **SG Dynamo Fürstenwalde**
SK: BFA Halle

Staffel C

- Spiel 97 **BSG Einheit Wernigerode** gegen **BSG Stahl Thale**
SK: BFA Gera
- Spiel 98 **BSG Chemie Böhlen** gegen **SG Dynamo Eisleben**
SR: Demmen
LR: BFA Erfurt
- Spiel 99 **BSG Chemie Buna Schkopau** gegen **BSG Motor Schönebeck**
SR: Misziol
LR: BFA Potsdam
- Spiel 100 **BSG Stahl NW Leipzig** gegen **BSG Chemie Wolfen**
SR: Brandt
LR: BFA Suhl
- Spiel 101 **BSG Empor Tangermünde** gegen **BSG Chemie Markkleeberg**
SK: BFA Berlin
- Spiel 102 **BSG Fortschritt Weissenfels** gegen **ASG Vorwärts Dessau**
SK: BFA Suhl

Staffel D

- Spiel 97 **BSG Aktivist Schwarze Pumpe** gegen **BSG Chemie Döbern**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 98 **BSG Fortschritt Bischofswerda** gegen **FSV Lok Dresden**
SR: Weise
LR: BFA Gera
- Spiel 99 **BSG Sachsenring Zwickau** gegen **BSG Mot. „F. H.“ K.-M.-Stadt**
SR: Haupt
LR: BFA Berlin
- Spiel 100 **ASG Vorwärts Kamenz** gegen **BSG Motor Werdau**
SR: Robel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 101 **BSG Aufbau Krummhermersdorf-TSG Gröditz**
SR: Henning
LR: BFA Gera
- Spiel 102 **BSG Empor Tabak Dresden** gegen **BSG Akt. Br. Senftenberg**
SK: BFA Erfurt

Staffel E

- Spiel 97 **BSG Motor Suhl** gegen **BSG Fortschritt Weida**
SR: Purz
LR: BFA Erfurt
- Spiel 98 **BSG Chemie IW Ilmenau** gegen **BSG Kali Werra**
SR: Bachmann
LR: BFA Halle
- Spiel 99 **BSG Motor Nordhausen** gegen **TSG Ruhla**
SR: Holläuffer
LR: BFA Leipzig
- Spiel 100 **BSG Motor Rudisleben** gegen **BSG Glückauf Sondershausen**
SR: Marx
LR: BFA Leipzig
- Spiel 101 **BSG Wismut Gera** gegen **BSG Motor Weimar**
SR: Herrmann
LR: BFA Leipzig
- Spiel 102 **BSG Robotron Sömmerda** gegen **BSG WK Schmalkalden**
SK: BFA Magdeburg

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Alfred Kaminski (Traktor Lichtenow/Kagel)

In einem Schrank ist alles aufbewahrt: Urkunden, Wimpel, Auszeichnungen – kurzum alles, was an sein langjähriges Wirken für den Fußballsport erinnert. Bei Alfred Kaminski, der am 6. März sein sechstes Lebensjahrzehnt vollendet, ist im Laufe der Jahre allerhand zusammengekommen. Seit 1948 ist er im wahrsten Sinne des Wortes am Ball, spielte bis 1961 in Kagel, einem etwa 650 Einwohner zählenden Dorf vor den Toren Berlins, in der Kreis- und Bezirksklasse. Und so ganz nebenher unterstützte er auch anderweitig die Belange des Fußballs: als BSG-Vorsitzender oder Sektionsleiter. Wenn

die Mitgliederzahl der BSG Traktor von 50 auf 180 anstieg, dann ist dies in erster Linie auch ein Verdienst von Alfred Kaminski.

Den stellvertretenden Direktor für Produktion im VEB Spezialbau Friedersdorf reizte auch schon immer das Amt des Schiedsrichters. 1957, da spielte er noch aktiv, erfüllte sich sein Wunsch, machte er seine Prüfung und wirkte fortan 15 Jahre in der Kreisklasse, Bezirksklasse und Bezirksliga. Er erwarb sich große Verdienste im Bezirk Frankfurt (Oder). 1964 wurde er in die Schiedsrichterkommission berufen, von 1967 bis 1977 war er ihr Vorsitzender. Zudem ist Alfred Kaminski seit 1978 Mitglied des BFA und Vorsitzender der Spielkommission.

Der zwölfwache Aktivist und Verdiente Aktivist wurde mit der DDR-Verdienstmedaille geehrt und vom DTSB und DFV mit Ehrennadeln ausgezeichnet. 1981 wurde ihm die DFV-Ehrenplakette verliehen. Heute noch leitet er „Alte-Herren“-Spiele und freut sich über Enkel René, der schon in der Kreisauswahl eingesetzt wurde. **J. H.**

fuwo-Archiv

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele

Deutschland (vor 1945)

10

11. 3. 34	Luxemburg	Luxemburg	9:1		
27. 5. 34	Florenz	Belgien	5:2	E	
31. 5. 34	Malland	Schweden	2:1	E	
3. 6. 34	Rom	CSR	1:3	E	
7. 6. 34	Neapel	Österreich	3:2	E	
29. 6. 37	Helsinki	Finnland	2:0		
29. 8. 37	Königsberg	Estland	4:1		
4. 6. 38	Paris	Schweiz	1:1 n. V.	E	
9. 6. 38	Paris	Schweiz	2:4	E	
Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore
	9	6	1	2	29:15
davon E:	6	3	1	2	14:13
					Punkte
					13:5
					7:5

Vom Hallenparkett

- **Bezirksmeisterschaft Neubrandenburg** – Kinder: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Post Neubrandenburg, 3. Traktor Friedland. Knaben: 1. Lok/Armaturen Prenzlau, 2. Vorwärts Neubrandenburg, 3. Einheit Strasburg. Schüler: 1. VB Waren, 2. Post Neubrandenburg, 3. Dynamo Neustrelitz. Jugend: 1. Traktor Friedland, 2. VB Waren, 3. Post Neubrandenburg. Junioren: 1. Post Neubrandenburg, 2. Vorwärts Neubrandenburg, 3. Lok Malchin.

- **Mineral-Pokal der BSG Geologie Freiberg** – Kinder: 1. Empor Dresden-Löbtau, 2. Motor Bautzen, 3. Dynamo Dresden. Knaben: 1. Stahl Riesa, 2. Empor Tabak Dresden, 3. Sachsenring Zwickau. Schüler: 1. FSV Lok Dresden, 2. Aktivist Borna, 3. Wismut Gera.

- **Bezirksmeisterschaft Frankfurt/Oder** – Kinder: 1. FC Vorwärts, 2. Vorwärts Strausberg, 3. Stahl Finow. Knaben: 1. Stahl Finow, 2. FC Vorwärts, 3. Stahl Eisenhüttenstadt. Schüler: 1. Motor Eberswalde, 2. Vorwärts Schwedt, 3. Stahl Eisenhüttenstadt.

- **Turnier in Hoyerswerda** – Kinder: 1. BFC Dynamo, 2. Stahl Riesa, 3. Chemie

- W.-Pieck-Stadt Guben, Knaben: 1. Aktivist Schwarze Pumpe, 2. Stahl Riesa, 3. Chemie Leipzig.

- **Bezirksmeisterschaft Halle** – Kinder: 1. Lok Halle, 2. HFC Chemie, 3. Chemie Zeitz. Knaben: 1. HFC Chemie I, 2. HFC Chemie II, 3. Rotation Halle. Schüler: 1. HFC Chemie, 2. Motor Köthen, 3. Empor Halle.

- **Turnier bei Motor Limbach-Oberfrohna** – Kinder: Finale TZ Karl-Marx-Stadt/Land-Sachsenring Zwickau 5:4. Um Platz 3: Motor IFA Karl-Marx-Stadt-Wismut Karl-Marx-Stadt 6:2.

- **Um den Rotasym-Pokal in Pöbneck** – Kinder: 1. Motor Hermsdorf, 2. Elektro-

- nik Lobenstein, 3. Rotasym I. Schüler: 1. TZ Pöbneck, 2. Motor Saalfeld, 3. Rotasym I.

Für die Vorrunde der DDR-Schüler- und Jugendmeisterschaft 1983/84 ergibt sich folgende Staffeileinteilung der jeweiligen Bezirksmeister: **Staffel 1:** Karl-Marx-Stadt, Dresden, Cottbus, Leipzig; **Staffel 2:** Halle, Erfurt, Gera, Suhl; **Staffel 3:** Frankfurt, Magdeburg, Berlin II, Potsdam; **Staffel 4:** Rostock, Schwerin, Berlin, Neubrandenburg.



- | | |
|---|--------|
| M 1: FC Hansa Rostock-Stahl Riesa | Tip: 0 |
| M 2: Wismut Aue-FC Vorw. Frankfurt/O. | Tip: 1 |
| M 3: 1. FC Lok Leipzig-Chemie Leipzig | Tip: 1 |
| M 4: HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt | Tip: 0 |
| M 5: Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena | Tip: 0 |
| M 6: 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg | Tip: 2 |
| M 7: Lok/Arm. Prenzlau-Schiff/Hafen Rostock | Tip: 2 |
| M 8: Chemie Premnitz-Rotation Berlin | Tip: 0 |
| M 9: Motor Schönebeck-Stahl Nordw. Leipzig | Tip: 1 |
| M 10: Motor Werdau-Aufbau Krummhermersdorf | Tip: 0 |
| M 11: Akt. Schw. Pumpe-Fortschr. Bischofsw. | Tip: 1 |



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 91), Dieter Buchapieß (2 21 24 78), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pfitsner (2 21 24 29 - Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1088 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-36-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1036 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 3 vom 1. 1. 1978. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, O/Satzrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 284 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 3,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsvorfahren des Postzeitungsvertriebes: 300 800.

ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA

Brasilien und Chile erkämpften in Guayaquil die beiden Plätze Südamerikas für das Endrundturnier. Letzter Spieltag im Qualifikationsturnier: Brasilien-Chile 3:2 (1:0), Ekuador-Paraguay 3:2 (0:1).
Endstand: 1. Brasilien 7:2 Tore/6:0 Punkte, 2. Chile 6:6/2:4, 3. Paraguay 5:7/2:4, Ekuador 3:6/2:4.

LÄNDERSPIELE

● Panama-Kuba 1:1 (0:1) in Panama-Stadt.
● Kostarika-Ekuador 0:1 in San José.

RUMANIEN

19. Spieltag: FC Baia Mare gegen Universitatea Craiova 1:0, Dinamo Bukarest gegen Politehnica Iasi 4:1, ASA Tirgu Mures gegen Steaua Bukarest 0:0, CS Tirgoviste gegen FC Olt 0:1, FC Arges Pitesti gegen Chimia Rimnicu Vilcea 3:1, Rapid Bukarest gegen Petrolul Ploiesti 1:0, Dunare Galati gegen Sportul Bukarest 0:0, Corvinul Hunedoara gegen Bihor Oradea 1:0, SC Bacau gegen Jiul Petrosani 2:0, 20. Spieltag: Steaua Bukarest gegen FC Arges 2:0, Galati gegen Petrosani 2:0, Sportul Bukarest gegen Bihor Oradea 3:1, Olt gegen Baia Mare 3:0, Hunedoara gegen Rapid Bukarest 2:0, Craiova gegen Tirgu Mures 2:0, Iasi gegen Bacau 0:1, Vilcea gegen Tirgoviste 3:0, Ploiesti gegen Dinamo Bukarest 0:0.

Din. Bukarest (M)	20	38:17	30
Steaua Bukarest	20	45:13	29
Uni Craiova (P)	20	32:16	26
Sportul Bukarest	20	31:18	26
SC Bacau	20	20:25	23
Bihor Oradea	20	34:26	22
Politehnica Iasi	20	21:20	22
FC Arges Pitesti	20	25:20	21
FC Olt	20	17:13	21
Petrosani	20	17:24	20
Chimia R. Vilcea	20	24:29	19
Corv. Hunedoara	20	26:25	18
FC Baia Mare (N)	20	20:35	18
Rapid Bukarest (N)	20	15:22	16
ASA Tirgu Mures	20	17:25	16
Dunare Galati (N)	20	11:21	13
CS Tirgoviste	20	13:34	11
Petrolul Ploiesti	20	12:34	9

JUGOSLAWIEN

Dinamo Vinkovci gegen FC Pristina 2:0, Buducnost Titograd gegen Partizan Belgrad Belgrad 1:0, Zeljenicar Sarajevo gegen FC Rijeka 2:1, Sloboda Tuzla gegen Dinamo Zagreb 3:2, Hajduk Split gegen Olimpija Ljubljana 3:0, Radnicki Nis gegen Vojvodina Novi Sad 1:0, Velez Mostar gegen FC Sarajevo 3:0, Roter Stern Belgrad gegen Celik Zenica 4:0, Vardar Skopje gegen FC Osijek 3:1.

Hajduk Split	18	23:6	23
Zeljezn. Sarajevo	18	24:17	22
Ro. Stern Belgrad	18	23:14	20
Part. Belgrad (M)	18	18:15	20
FC Rijeka	18	24:24	20
Velez Mostar	18	19:12	19
Buducnost Titograd	18	20:18	19
Radnicki Nis	18	24:21	19
FC Osijek	18	16:16	19
Dinamo Zagreb (P)	18	26:26	19
FC Pristina (N)	18	18:30	18
FC Sarajevo	18	27:20	17
Dinamo Vinkovci	18	23:24	17
Vojvodina Novi Sad	18	17:17	16
Vardar Skopje	18	16:23	16
Sloboda Tuzla	18	24:32	16
Celik Zenica (N)	18	17:30	15
Olimpija Ljubljana	18	16:27	13

ITALIEN

Hellas Verona gegen Catania 3:0, FC Pisa gegen AC Florenz 1:1, US Avellino gegen FC 93 Genua 3:1, AS Rom gegen Lazio Rom 2:2, Sampdoria Genua gegen AC Mailand 1:1, AC Ascoli gegen AC Neapel 2:2, Juventus Turin gegen AC Turin 2:1, Inter Mailand gegen FC Udinese 2:0, Pokal-Achtelfinale: AS Rom

gegen Reggjo Emilia 1:0 (Hinspiel 2:0), AC Bari gegen Juventus Turin 2:1 (2:2), AC Turin gegen Varese 3:0 (0:1), US Ascoli gegen Sampdoria Genua 2:2 (0:1), AC Florenz gegen AC Cesena 1:0 (1:1), AC Verona gegen US Avellino 3:0 n. V. (0:1).

Juventus Turin (P)	21	45:20	32
AS Rom (M)	21	32:19	27
AC Florenz	21	37:23	26
Hellas Verona	21	34:21	26
AC Turin	21	28:19	26
FC Udinese	21	37:25	24
Inter Mailand	21	20:17	24
AC Mailand (N)	21	29:31	22
Sampdoria Genua	21	27:25	21
AC Ascoli	21	23:28	21
FC Pisa	21	11:20	17
US Avellino	21	24:31	16
Lazio Rom (N)	21	24:35	16
AC Neapel	21	14:28	16
FC 93 Genua	21	14:30	13
Catania (N)	21	7:34	9

BRD

Bayern München gegen Eintracht Braunschweig 6:0, Eintracht Frankfurt gegen Kickers Offenbach 3:0, Hamburger SV gegen Fortuna Düsseldorf 5:2, 1. FC Kaiserslautern gegen Arminia Bielefeld 6:0, Borussia Dortmund gegen Bayer 04 Leverkusen 3:0, Borussia Mönchengladbach gegen VfL Bochum 4:2, 1. FC Köln gegen Waldhof Mannheim 2:0, 1. FC Nürnberg gegen Werder Bremen 2:0.

VfB Stuttgart	21	46:20	30
Bayern München	21	45:21	30
Hamburger SV (M)	22	48:26	30
Werder Bremen	22	48:23	29
Bor. M'gladbach	22	50:33	29
Fortuna Düsseldorf	22	50:32	25
1. FC Köln (P)	22	39:32	23
Bayer Leverkusen	22	37:37	23
B. Uerdingen (N)	21	39:41	22
Arminia Bielefeld	22	27:38	20
1. FC Kaiserslautern	22	46:46	19
VfL Bochum	22	39:50	18
W. Mannheim (N)	22	26:40	18
Borussia Dortmund	22	30:45	18
Eintr. Braunschw.	22	36:55	18
Eintracht Frankfurt	22	26:43	14
Kickers Offenb. (N)	21	30:61	13
1. FC Nürnberg	22	29:48	13



SPANIEN

Real San Sebastian gegen FC Valencia 1:0, FC Cadiz gegen FC Malaga 0:0, Real Saragossa gegen Betis Sevilla 3:0, Union Salamanca gegen Real Madrid 0:1, FC Barcelona gegen Real Valladolid 5:0, Atletico Madrid gegen Sporting Gijon 1:1, FC Sevilla gegen Real Murcia 1:0, Osasuna Pamplona gegen Atletico Bilbao 1:1, FC Mallorca gegen Espanol Barcelona 1:1.

Real Madrid	24	42:25	33
Atletico Bilbao (M)	24	38:23	33
FC Barcelona (P)	24	42:21	31
Atletico Madrid	24	36:32	30
Real Saragossa	24	38:27	27
FC Malaga	24	35:25	26
Real S. Sebastian	24	30:25	26
Betis Sevilla	24	34:33	26
Sporting Gijon	24	33:33	25
Espanol Barcelona	24	31:31	24
Real Murcia (N)	24	27:26	23
FC Sevilla	24	28:32	22
Osasuna Pamplona	24	26:29	21
FC Valencia	24	31:36	21
Real Valladolid	24	35:51	20
FC Mallorca (N)	24	20:41	16
Union Salamanca	24	23:43	15
FC Cadiz (N)	24	23:39	11

ENGLAND

Wochentagsspiele: Ipswich Town gegen FC Southampton 0:3, Notts County gegen Tottenham Hotspur 0:0, West

Ham United gegen FC Watford 2:4; Wochenende: Aston Villa gegen Wolverhampton Wanderers 4:0, Leicester City gegen Ipswich Town 1:0, FC Liverpool gegen Queens Park Rangers 2:0, Manchester United gegen FC Sunderland 2:1, Norwich City gegen West Ham United 1:0, Nottingham Forest gegen FC Arsenal London 0:1, FC Southampton gegen Luton Town 2:1, Stoke City gegen Notts County 1:0, Tottenham Hotspur gegen Birmingham City 0:1, FC Watford gegen FC Everton 4:4, West Bromwich Albion gegen FC Coventry City 1:1.

FC Liverpool (M)	29	47:20	59	17,8
Man. United (P)	29	54:31	55	15,0
Nottingham Forest	29	54:33	53	16,5
W. Ham United	29	46:31	50	15,5
FC Southampton	28	35:24	49	14,7
Queens P. R. (N)	28	45:26	46	16,4
Norwich City	29	34:32	42	11,9
Aston Villa	28	43:42	41	11,8
FC Watford	29	56:54	41	12,5
Tottenham Hotsp.	29	46:45	41	11,8
Luton Town	28	42:43	40	12,4
FC Cov. City	28	38:37	39	10,9
FC Ars. London	29	44:40	38	11,5
FC Everton	27	25:31	36	9,9
Birmingham C.	28	28:33	33	9,6
Sunderland	28	28:39	33	8,9
Ipswich Town	28	36:39	32	9,5
Leicester C. (N)	28	43:49	32	8,8
W. B. Albion	28	31:46	32	9,5
Stoke City	29	27:49	29	7,8
Notts County	28	36:58	21	5,6
W. Wander. (N)	28	22:58	19	4,7

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen Hearts of Midlothian 4:1, FC Dundee gegen Glasgow Rangers 1:3, Hibernian Edinburgh gegen FC Aberdeen 0:2, FC Motherwell gegen FC St. Johnstone 1:0, FC St. Mirren-Dundee United 2:2.

FC Aberdeen (P)	23	59:12	39
Celtic Glasgow	24	57:26	35
Dundee United (M)	21	40:20	29
Glasgow Rangers	24	38:31	27
FC St. Mirren	24	35:35	27
Hibern. Edinburgh	23	26:35	22
FC Motherwell	22	30:46	16
FC St. Johnst. (N)	25	23:63	13
FC Motherwell	24	18:18	11

NIEDERLANDE

Nachholspiele: PSV Eindhoven gegen Roda JC Kerkrade 2:1, FC Den Bosch gegen Fortuna Sittard 2:1, Sparta Rotterdam gegen PSV Eindhoven 2:2; Wochenende: FC Den Bosch gegen Dordrecht 2:0, FC Utrecht gegen Sparta Rotterdam 2:2, Willem II Tilburg gegen Excelsior Rotterdam 0:2, PEC Zwolle gegen Roda JC Kerkrade 1:2, FC Volendam gegen PSV Eindhoven 0:1, Helmond Sports gegen AZ 67 Alkmaar 5:3, Fortuna Sittard gegen Go Ahead Deventer 1:2, Feyenoord Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 4:1, FC Haarlem gegen FC Groningen 2:1.

Feyen. Rotterdam	23	65:24	38
Aj. Amsterd. (M, P)	23	70:29	36
PSV Eindhoven	23	57:22	36
Roda JC Kerkrade	22	38:31	27
Go Ahead Devent.	23	38:27	27
FC Groningen	22	34:27	25
FC Utrecht	23	51:52	25
FC Haarlem	22	33:36	24
Sparta Rotterdam	22	50:39	23
Excels. Rotterdam	22	39:39	22
PEC Zwolle	23	39:46	22
AZ 67 Alkmaar	22	32:29	20
den Bosch (N)	23	28:39	19
Fortuna Sittard	23	25:41	17
Volendam (N)	23	24:48	15
Willem II Tilburg	23	23:47	14
Dordrecht (N)	21	23:48	10
Helmond Sports	23	32:70	6

FRANKREICH

FC Sochaux gegen Racing Lens 0:1, FC Nancy gegen Stade Laval 1:1, Girondins Bordeaux gegen FC Nantes 1:0, Racing Strasbourg gegen FC Toulouse 0:1, FC Rouen gegen FC Metz 1:1, FC Auxerre gegen Paris-St. Germain 2:1, SEC Bastia gegen AS Monaco 0:1, FC Rennes gegen AS St. Etienne 0:1, Olympique Lille gegen FC Tou-

lon 3:0, Olympique Nîmes gegen Stade Brest 0:2, Pokal-Achtelfinale: FC Nantes gegen FC Rennes 7:0 (Hinspiel 2:0), Girondins Bordeaux gegen Le Havre 2:0 (1:0), FC Toulouse gegen FC Toulon 0:1 (0:1), FC Sochaux gegen Tours 3:0 (1:1), FC Metz gegen Castels-en-Dordhe 4:0 (4:0), Guingamp gegen Bourg-sous-la-Roche 4:0 (1:0).

Girond. Bordeaux	28	54:25	42
AS Monaco	28	43:22	38
FC Auxerre	28	45:23	36
FC Toulouse	27	45:28	35
Paris-St. Germ. (P)	27	44:27	35
FC Nantes (M)	28	31:20	34
Stade Laval	28	24:28	29
Racing Strasbourg	27	28:29	28
Racing Lens	28	44:44	28
FC Rouen	27	35:31	26
SEC Bastia	28	25:32	26
Olympique Lille	28	41:43	25
FC Metz	27	33:40	24
FC Sochaux	26	25:25	23
FC Nancy	27	27:40	22
AS St. Etienne	28	23:38	21
FC Toulon (N)	28	22:39	21
Stade Brest	26	23:32	20
FC Rennes (N)	28	29:48	19
Olympique Nîmes	28	24:51	18

SCHWEIZ

FC Basel gegen La Chaux-de-Fonds 0:1, AC Bellinzona gegen FC Aarau 1:1, Grasshoppers Zürich gegen Lausanne Sports 4:1, FC Luzern gegen FC Zürich 1:0, Xamax Neuchâtel gegen Young Boys Bern 2:1, FC Sion gegen Servette Genf 3:3, Vevey Sports gegen FC St. Gallen 2:2, FC Wettingen gegen FC Chiasso 4:1.

Grassh. Zür. (M, P)	15	32:17	22
Xamax Neuchâtel	16	35:16	22
FC Sion	16	39:23	22
FC St. Gallen	16	32:26	22
Servette Genf	16	36:20	21
FC Wettingen	16	28:19	21
Ch.-de-Fonds (N)	16	33:28	17
Young Boys Bern	16	22:19	15
Lausanne Sports	15	27:22	14
FC Luzern	16	19:22	14
Vevey Sports	16	26:34	14
FC Aarau	16	29:29	13
FC Basel	16	25:37	12
FC Zürich	16	23:31	12
AC Bellinzona	16	13:44	7
FC Chiasso (N)	16	14:46	6

PORTUGAL

FC Porto-Sporting Braga 1:0, RD Argueda-Benfica Lissabon 1:4, Estoril Praia-SC Farense 0:0, FC Rio Ave-FC Penafiel 1:3, Vitoria Setubal-FC Varzim 1:0, FC Portimonense gegen Boavista Porto 1:2, Sporting Lissabon-SC Salgueiros 2:0, Vitoria Guimaraes-SC Espinho 1:0.

Benf. Lissab. (M, P)	19	49:11	36
FC Porto	19	32:2	33
Sport. Lissabon	19	37:17	27
Sporting Braga	19	23:15	22
Vit. Guimaraes	19	37:56	22
Boavista Porto	19	26:24	20
Vitoria Setubal	19	26:20	18
FC Rio Ave	19	22:26	17
FC Portimonense	19	18:21	16
FC Farense (N)	19	21:24	16
FC Varzim	19	17:22	16
FC Penafiel (N)	19	12:32	14
SC Salgueiros	19	15:28	13
RD Argueda (N)	19	19:37	13
Estoril Praia	19	10:29	12
SC Espinho	19	7:26	9

TURKEI

20. Spieltag: Besiktas Istanbul gegen Saryyerspor 2:0, Bursaspor gegen Trabzonspor 1:1, Zonguldakspor gegen Fenerbahce Istanbul 0:3, Orduspor gegen Denizlispor 2:1, Boluspor gegen Kocaelispor 1:0, Sakaryaspor gegen Antalyaspor 1:0, Adana Demirspor gegen Karagumruk 2:1, Genclerbirliyi gegen Adanaspor 1:0, Galatasaray Istanbul gegen Ankara-gücü 1:1, 21. Spieltag: Bolu gegen Adanaspor 2:1, Adana Demirspor gegen Saryyer 3:0, Kocaeli gegen Sakarya 1:0, Karagumruk gegen Bursa 1:0, Besiktas Istanbul gegen Trabzon 0:0, Ankaragücü gegen Zonguldak 0:0, Galatasaray Istanbul gegen Denizli 1:2,

Genclerbirliyi gegen Antalya 0:1, Fenerbahce Istanbul gegen Ordu 2:0.

Fen. Istanbul (M)	21	36:14	33
Galat. Istanbul	21	43:19	30
Trabzonspor	21	24:11	28
Besiktas Istanbul	21	27:14	27
Ankaragücü	21	18:11	24
Genclerbirliyi (N)	21	19:17	23
Denizlispor	21	24:27	22
Kocaelispor	21	22:21	19
Sakaryaspor	21	20:23	19
Zonguldakspor	21	22:30	19
Orduspor (N)	21	17:28	19
Adana Demirspor	21	27:39	18
Adanaspor	21	21:23	17
Boluspor	21	21:24	17
Antalyaspor	21	20:24	17
Bursaspor	21	18:24	17
Karagumruk	21	17:31	16
Saryyerspor	21	17:33	16

GRIECHENLAND

Panionios Athen gegen Apollon Athen 0:1, Panathinaikos Athen-Panseraikos Serres 5:0, Iraklis Saloniki-Larissa 2:0, Doxa Drama-Iannina 0:0, AEK Athen-Olympiakos Piräus 2:1, Kalamaria-Aris Saloniki 0:0, Ethnikos Piräus-OFI Kreta 1:0, PAOK Saloniki gegen Aigaleo Athen 0:0.

Panath. Athen	22	38:12	38
Iraklis Saloniki	22	38:13	38
Aris Saloniki</			

GEMIXTES



„Carsten Sänger verdient meine Hochachtung dafür, wie er Joachim Streich mit korrekten Mitteln ausschaltete“, stellte Rot-Weiß-Trainer Siegmund Menz die Leistung seines Vorstoppers (1,82 m, 74 kg) besonders heraus. Er tat recht daran, denn der einstige Außenverteidiger (geboren am 8. November 1962) stellte sowohl in Rostock mit Jarohs als auch am Sonnabend mit Streich torgefährliche, spielintelligente Mittelstürmer in den Schatten. Der 21-jährige Erfurter ist auf dem besten Wege, durch Klasseleistungen Auswahlansprüche zu untermauern.

Foto: Thonfeld

Spieler des Tages

„Eigentlich sind Schnee und Eis für mich nicht gerade das richtige, aber es kommt darauf an, mit welcher inneren Einstellung man an die Sache herangeht“, kommentierte FCK-Mittelfeldspieler Joachim Müller (Diplomsportlehrer, 1,77 m, 70 kg) seine überlegene Partie. Lauffreudig, zweikampfstark, kräftemäßig bis zuletzt voll auf der Höhe, überbrückte der am 15. Juli sein 32. Lebensjahr vollendende 74fache Auswahlspieler (Junioren, Nachwuchs, Olympia, National-Elf) mit genauen Pässen das Spielfeld und wurde selbst torgefährlich.

Foto: Wagner



Das Neueste aus der Oberliga

● **CHEMIE LEIPZIG:** Vorstopper und Torschütze Stefan Fritzsche wurde für sein 300. Spiel für die Grün-Weißen geehrt. Beifall in der Halbzeitpause der Sonnabend-Partie gegen Halle galt auch dem ehemaligen verdienstvollen Chemie-Spieler Wolfgang Andreeßen und seinen Schützlingen der AK 12, die sich den Titel eines Leipziger Bezirksmeisters im Hallenfußball sichern konnten.

● **FCK:** Als sich Mitte der Woche ob der vereinten Rasenfläche im Dr. Kurt-Fischer-Stadion die Austragung des Spiels gegen Dresden als gefährdet erwies, organisierte sich der Klub mit tatkräftiger Unterstützung der örtlichen Organe und des Sportstättenbetriebes eine Schnee-Kanone aus Oberwiesenthal, um eine dünne Schneedecke „zu produzieren“. Am Freitag aber half „Frau Holle“ mit reichlich Neuschnee.

- **DYNAMO DRESDEN:** Hartmut Schade ist verletzt.
- **FC VORWÄRTS FRANKFURT/ODER:** Harald Gramenz, der Angreifer, leidet unter den Folgen einer Gehirnerschütterung und fällt für die nächste Zeit aus.
- **1. FC LOK LEIPZIG:** Andreas Bornschein bestritt an diesem Wochenende sein erstes Spiel in der 2. Mannschaft. Thomas Dennstedt, der Vorstopper, beginnt mit leichtem Lauftraining.

14. März in Kuwait

Am 14. März dieses Jahres kommt es in Kuwait zu einem inoffiziellen Vergleich zwischen der dortigen Nationalmannschaft und einer Oberliga-Auswahl unseres Verbandes. Unsere Vertretung wird diese Begegnung ohne die Spieler der Olympiaauswahl und auch ohne die des BFC Dynamo bestritten. Die Olympiaauswahl trifft am gleichen Tage auf Ungarns Nationalelf, und der BFC Dynamo hat am 7. und am 21. März EC-Aufgaben zu lösen.

Gesang mit Fußball vertauscht



Zu einem prickelnden Ereignis wurde am Rande des 14. Festivals des politischen Liedes in Berlin das „Oberliga“-Fußballspiel zwischen einer gewichtigen Auswahl Kubas und der Mannschaft des hauptstädtischen Oktoberklubs. In der Tamara-Bunke-Oberschule vollzog Referee Pelz den Anpfiff. Kaum verklungen, zappelte das Leder durch Klein, Gensicke und Andrea Philipp (zunächst als Masseuse vorgesehen) in Kubas Netzen. Paradeartig ließen die Gäste das 1 : 3 folgen. Aber den dauernden Bestürmungen durch die Oktoberklubristen war die strahlend klingende Bastion der Gäste nicht gewachsen. 13 : 4 stand es nach 39 Minuten. Sieger und Besiegte sanken sich in die Arme. Mit einem bedeutungsvollen „Es hätte auch ganz anders kommen können“ ging man auseinander und wieder zu Bühne und Saal zurück. Und fuwo bedankt sich für Bild und Gruß!

Nicht nur nebenbei bemerkt

Luciano Tessari, Assistenztrainer beim AS Rom, war's nicht allein, der auf das Europapokalviertelfinale am 7. März aufmerksam machte. Auch ein Reporter des „Corriere dello Sport“ weilte zum Sonnabendpunktspiel des BFC Dynamo gegen den FC Hansa Rostock in Berlin, und die Auswertung der Partie drehte sich dann in der abschließenden Pressebesprechung vielfach um Aspekte der EC-Formation des BFC, für die Trainer Jürgen Bogs Veränderungen nicht ausschloß.

Luciano Tessari aber hatte im Gegensatz zum Berliner verantwortlichen Trainer keine so krassen Abstriche an der

Leistung des DDR-Meisters zu machen. „Wie soll man auf solchem Boden schon glänzend spielen“, meinte er. „Ich habe gesehen, mit welchem Druck und welcher Kraft die Dynamo-Mannschaft angreifen kann. Das war nach dem Studium ihrer glänzenden Kontertaktik im Dezember in Leipzig schon wertvoll für mich für die Einstellung unseres AS Rom für die beiden Partien im Viertelfinale.“

Tessari notierte viele Gelegenheiten für einen höheren Sieg des BFC. „Aber auf solchem Boden...“, gab er den Kritikern nochmals zu bedenken. „Wir wissen, wir haben einen ganz starken Europapokalgegner.“

O. P.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Es mag sein, daß man nach einer langen Winterpause besonders hellhörig ist und vielleicht aufmerksamer als sonst auf Dinge reagiert, die man selbst wahrgenommen, gelesen oder gehört hat. Unter Umständen sind es auch nur kleine Teufelchen, die in belanglosen Details stecken, was zu beurteilen unseren Lesern überlassen bleibt.

In den sieben Begegnungen zum Rückrundenauftritt beispielsweise steckte mehr Mittelmaß denn Klasse. Nun weiß zwar jeder, daß Kraftstau und Lockerheit nicht immer die freundlichsten Geschwister sind, in den ersten zwei, drei Begegnungen nach hoher Trainingsintensität wenigstens nicht, dennoch verblüfften die Schwierigkeiten vieler Mannschaften und Spieler, sich mit guter Fitneß vorzustellen. Es ist ja beileibe nicht so, daß in den letzten Wochen vor Saisonwiederbeginn nicht genug für die Spielfitneß getan werden konnte. Die Ergebnisse aus internationalen Begegnungen und Freundschaftsspielen unserer Oberliga-Kollektive häuften sich schließlich auf unseren Schreibtischen. Sicherlich ist ein nahtloser Übergang vom Herbstende zum Frühjahrsbeginn, noch dazu in widriger Kälte und auf diffizilen Schnee- oder holprigen, steinharten Rasenflächen, schwer zu meistern. Aber wie da immer wieder der Eindruck erweckt wird, als müsse man sich in den Rückrundentart regelrecht hineintasten, neu beginnen, um Standort ringen und dergleichen Rhetorik mehr, das ist doch bedenklich. Weil es nichts anderes als Zeitverlust bedeutet, weil wir nicht nach der Devise leben können, kommt Zeit, kommt Form, sondern jetzt formstabil und spielfreudig Leistungsfußball zu offerieren haben. EC und Olympia rücken schließlich näher und näher.

Ein richtiges Steckenpferd könnten wir auch reiten, wenn das Thema „Aufwärmen“ heißt. Aus zuweniger Gymnastik entspringt zuwenig Lockerheit und Beweglichkeit. Erstaunlich, diesen Vorgang nach wie vor beobachten zu müssen.

Gänzlich überflüssig waren jedoch am 14. Spieltag zwei gelbe Karten nach folgenden Vorgängen: In Dresden rampte Dynamo-Vorstopper Schmuck den Leipziger Leitzke an der Seitenlinie so grob auf die Aschenbahn, daß Schiedsrichter Prokop diese Entgleisung um einen Einwurf entsprechend andnen mußte. In der Berliner Wuhlheide wollte Union-Verteidiger Ksienzyk partout nicht begreifen, daß bei einem Einwurf nicht Meter um Meter „geklaut“ werden können. Zweimal piff ihn Referee Kirschen zurück, so daß es eigentlich schon gedämmert haben müßte. Beim dritten unzulässigen Raumgewinn zog Kirschen „Gelb“, denn wie oft und wie lange soll sich ein Schiedsrichter eigentlich provozieren lassen? Für Schmuck war es die erste, für Ksienzyk die zweite Verwarnung. Kavaliersdelikte? Bagatellen? Vielleicht sehen es beide so. Aber wenn es zum drittenmal „Gelb“ setzt, wird dann auch an das lächerlich Unnötige von gestern zurückgedacht? Wenn man der eigenen Mannschaft später in bedeutungsvollen Spielen fehlt, dann sind Selbstvorwürfe auch für die Katz.

Übrigens stehen hier zwei Namen nur für viele, was ich betone, obgleich es kaum nötig ist.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

